



STEINBACHER INFORMATION



In dieser Ausgabe können einzelne oder mehrere Beileger sowie Werbeanzeigen vorhanden sein. Der dortige Inhalt wird durch den jeweiligen Verfasser/Werbenden bestimmt. Der Gewerbeverein ist nicht für den Inhalt verantwortlich.

Jahrgang 50

27. Februar 2021

Nr. 4

Fasching light und trotzdem Freud Seniorinnen und Senioren freuten sich über einen kleinen Gruß



Fotos: Bärbel Andresen

Dafür sorgten maßgeblich drei begeisterte Bastlerinnen und Bastler aus der Sozialen Stadt, die bunte Schächtelchen aus Tonpapier fabrizierten, mit kleinen Kostlichkeiten bestückten und die kleinen Grüße fröhlich dekorierten. Britta Kluger, Geraldine Schwander und Helmut Reinke hatten ihre Freude beim Werken und Gestalten und auch die Seniorin-

nen und Senioren, denen die kleinen süßen Grüße übergeben wurden, waren sichtlich erfreut! In Avend nahm Bernhard Antony, Leiter des Sozialen Dienstes, die kleinen Faschingsgrüße in Empfang und verteilte sie an die Bewohnerinnen und Bewohner.

„Das Wenige, was Du tun kannst, ist viel.“ – ein gutes Motto oder „Rezept des Zusammenlebens“. Und dies

erfahren und erleben viele in Steinbach. Wenn Sie Zeit und Lust haben für und mit anderen etwas zu tun, melden Sie sich im Stadtteilbüro bei:

Bärbel Andresen, Quartiersmanagement und Gemeinwesenarbeit, Wiesenstraße 6, 61449 Steinbach (Tanusus), Telefon 06171 207 8440, Mail: andresen@caritas-hochtaunus.de

CDU
Das Beste für Steinbach

Wohlfühlen in Steinbach - mit Sicherheit.

Am 14.03.2021 **CDU** wählen.

www.cdu-steinbach.de

„... ja, so warn's die alten Rittersleut'.“

Wie waren sie denn, die alten Rittersleut'? Ihr Stündchen hatte geschlagen, als das Pulver aufkam, als unter den Waffen die Pulverbüchse im Nahkampf die Nummer Eins wurde. Die Ritterschaft, die für Steinbach „zuständig“ war, kann man aus der Tabelle „Herrschaftsverhältnisse“ ersehen. Dies ist nachzulesen in der Chronik von Dr. Fritz Krause und im Heimatbuch von Hermann Pauli.

Die Kaiser bauten sich Pfalzen, die Fürsten und Ritter Burgen. Die Taunusburgen sind nicht so üppig, aber sie waren standfest.

Waren die Ritter beweibt, waren deren Frauen die „Herrinnen“.

Das Ende der Ritterschaften: „Zu dem Verfall des Rittertums trug neben dem Wandel der Zeitstimmung, der schon im 13. Jahrhundert sichtbar werdende politische und gesellschaftliche Verfall bei“. (Rudolf Malsch; Deutsche Kultur, 1951)

Bereits im Jahre 1379 gründeten die Ritter der gesamten Gegend den „Löwenorden“. Im Jahre 1389 fand bei Steinbach und Eschborn eine Schlacht

zwischen den Kronbergern und Frankfurter, den „Pfeffersäckern“, statt Ambrose Bierce: „Rüstung ist die Kleidung eines Mannes, dessen Schneider ein Schmied ist“.

Hans Pulver

Unsere Angebote für März 2021

IHRE APOTHEKER

IHRE APOTHEKER: © Medicline 01449 Steinbach
Unsere Angebote sind gültig im angegebenen Aktionszeitraum. Abgabe nur in haushälterischen Mengen. Preisangaben ohne Gewähr. Änderungen vorbehalten. Verkauf solange der Vorrat reicht. Alle Preise in Euro sind inkl. der gesetzlichen MwSt. *UVP = unverbindliche Preisempfehlung der Hersteller. Für alle Medikamente gilt: Lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker.

Iberogast Tropfen / Advance Tropfen 50 ml

-39%

Grundpreis € 27,98/100 ml
Listen-VK € 23,30

Orthomal Arthroplus Gran./ Kap 30 Stk.

-32%

Grundpreis € 9,35/100 g
UVP € 67,99

Wobenzym 100 Stk.

-37%

Grundpreis € 39,95
UVP € 61,99

Femannose N 14 Stk.

-36%

Grundpreis € 24,98/100 g
UVP € 21,90

Allergodil Akut Nasenspray 10 ml

-50%

Grundpreis € 59,90/100 ml
Listen-VK € 12,20

Zaditen Ophta Sine Augentropf. 20 x 0,4 ml

-49%

Grundpreis € 74,88/100 ml
Listen-VK € 11,97

Reparil-Gel N Madaus 100 g

-46%

Grundpreis € 7,99/100 g
* Warnhinweis siehe unten
Listen-VK € 14,80

Cetirizin Hexal bei Allergien 20 Stk.

-64%

Grundpreis € 8,35
Listen-VK € 2,99

Ibuhexal Akut 400 mg 20 Stk.

-66%

Grundpreis € 5,97
* Warnhinweis siehe unten
Listen-VK € 1,99

Lyranda Kautabletten 15 Stk.

-29%

Grundpreis € 9,95
UVP € 6,99

Basica Compact 360 Stk.

-30%

Grundpreis € 35,80
UVP € 24,99

Isla Moos, Mint, Ingwer oder Cassis 30 Stk.

-49%

Grundpreis € 5,97
UVP € 2,99

* „Bei Schmerzen oder Fieber ohne ärztlichen Rat nicht länger anwenden als in der Packungsbeilage vorgegeben!“

Diese Angebote erhalten Sie in den folgenden IHRE APOTHEKER Apotheken:

Herzog Apotheke
Herzogstr. 42
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102-368646

City Apotheke
Frankfurter Str. 166
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102-327260

Apotheke im FAZ
Robert-Koch-Str. 7
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102-798850

Central Apotheke
Bahnstraße 51
61449 Steinbach
Tel. 06171-9161100

Engel Apotheke
Louisenstraße 32
61348 Bad Homburg
Tel. 06172-22227

JETZT NEU MIT
KINDER ECKE

wüstenrot

Sonderkondition¹⁾

0,49% Gebundener Sollzinssatz p.a.
0,49% Effektiver Jahreszins

für 10 Jahre fest

Zuhause ist es am schönsten. Jetzt finanzieren zu Top-Konditionen.

Sichern Sie sich die sagenhaft günstigen Konditionen zum Bau oder Kauf Ihrer Wunschimmobilie.

Beispiel: Wüstenrot Wohndarlehen Classic

Nettodarlehensbetrag	100.000 €
Sollzinssatz gebunden (fest) für 10 Jahre ²⁾ p.a.	0,49%
Effektiver Jahreszins ³⁾	0,49%
Monatliche Rate	208 €
Anfängliche Tilgung p.a.	2%
Anzahl der Raten	539
Gesamtlaufzeit	44 Jahre, 11 Monat
Zu zahlender Gesamtbetrag	111.461 €

Stand 28.01.2021 – freibleibend. Das Angebot ist kontingentiert.
1) Ab 100.000 Euro Darlehenssumme, für Neubau, Kauf, Modernisierung und Anschlussfinanzierung dinglich gesichert.
2) Der Beleihungsauslauf beträgt 60%. Der effektive Jahreszins kann sich noch durch evtl. anfallende Grundbuchvertragskosten erhöhen.

Ich berate Sie gerne.

Steffen Latussek
Rossertstr. 20, 61449 Steinbach
Telefon 06172 1396658 • Mobil 0171 7600484
steffen.latussek@wuestenrot.de

TuS Steinbach – Handball



So oder so ähnlich sieht es bei den Trainerinnen und Trainer der HSG Steinbach/Kronberg/Glashütten zu Hause aus. Die Handbälle hängen am Haken und warten auf ihren Einsatz. Seit Monaten ist ein normales gemeinsames Handballtraining in der Halle nicht mehr möglich, seit fast einem Jahr finden keine Spiele mehr statt. Um trotz der Einschränkung weiterhin aktiv zu bleiben haben die weibliche A- und B-Jugend der HSG ihr Training umgestellt und trainieren einmal die Woche individuell mit Hilfe der vom Trainerteam eingestellten Online-Videos und einmal gemeinsam über ein Videokonferenztool, bei dem wöchentlich wechselnd das Training von einer Spielerin vorbereitet und angeleitet wird. Gerade durch das gemeinsame Onlinetraining ging der Teamzusammenhalt trotz der fehlenden persönlichen Treffen nicht verloren, der Teamgeist stimmt! Selbstverständlich hoffen alle darauf, dass bald wieder der normale Handballalltag beginnt, bis dahin aber arrangieren sich die Handballerinnen mit der Situation und verhalten sich coronagerecht. In der kommenden Saison werden wir dann nicht nur mit Mädchenteams, sondern auch mit einem Frauenteam an den Start gehen. Unsere Handballerinnen freuen sich über Neuzugänge. Bei Interesse reicht eine kurze E-Mail an rodenhaeuser@live.de.

Oliver Rodenhäuser

Vereinsring Steinbach Mitmenschen in Erinnerung

Der Steinbacher Vereinsring trauert um Karin Russ, die am 16.02.2021 unerwartet im Alter von 75 Jahren verstorben ist. Karin war nicht nur lange Mitglied im Steinbacher Vereinsrings, sondern auch leidenschaftlich Vorsitzende des Steinbacher Fußballvereins FSV Germania Steinbach, wo sie viele Punktspiele ihrer Mannschaft über Jahre unterstützt und die Spieler in schwierigen Zeiten angefeuert hat. Viele von uns haben Karin gekannt und geschätzt. Sie hat sich für die Gesellschaft eingebracht und war ein Vorbild für viele

Mitbürgerinnen und Mitbürger. Sie war nicht nur lange Zeit im Fußballverein aktiv, sondern auch bei der Steinbacher AWO, in der Einen-Welt-Gruppe der evangelischen Kirche und als SPD-Stadtverordnete im Stadtparlament, um sich dort für ihre Mitmenschen und das soziale Miteinander einzusetzen.

In Gedanken sind wir bei einer tollen Frau, die uns zwar verlassen hat, aber weiterhin mit tollen Erinnerungen im Gedächtnis bleibt. Wir wünschen ihrer Familie ganz viel Kraft in dieser schwierigen Zeit.

Geschichtsverein Steinbach Neues aus den Schaukästen am Rathaus

In den kommenden Wochen finden Sie in den neu gestalteten Schaukästen am Rathaus wieder Bilder aus der Steinbacher

Vergangenheit. Wir suchen zu diesen Bildern neue Hinweise zu Anlass, Ort, Personen und dem möglichen Datum. Vielleicht schauen Sie mal vorbei und können der Steinbacher Geschichte auf die Sprünge helfen. Heidrun Möhle, die das Projekt Arbogast-Bildersammlung seit Jahren mit großem Engagement führt, will den Schaukasten nun stärker nutzen: „Wir werden die Bilder in regelmäßigen Abständen austauschen und somit einen interessanten Anlaufpunkt schaffen, und hoffentlich dabei auch die fehlenden Hinweise bekommen.“

Vielleicht haben Sie selbst auch noch interessante Bilder aus der Steinbacher Geschichte, mit denen die Vergangenheit gut erzählt werden kann? „Wir freuen uns über alles, mit dem wir den spannenden Jahren der Stadtwerdung und dem Leben in der Stadt ein Gesicht geben können“, sagt Kai Hilbig und würde sich über jedes Schätzchen freuen, dass bisher noch in den Steinbacher Stuben schlummert.

Was gibt es sonst noch aus dem Geschichtsverein zu berichten? Es gibt schon viele Ideen zu einem Veranstaltungsjahr. Viele interessante Vorträge warten eigentlich darauf, von Ihnen gehört zu werden. Aber wie alle Vereine und Mitbürger, müssen wir uns gedulden, bis es wieder los geht und wir endlich miteinander etwas gestalten und erleben können. Bis dahin heißt es: durchhalten, gesundbleiben und vorfreuen.

Heidrun Möhle, heidrun.moehle@geschichtsverein-steinbach.de
Kai Hilbig
www.geschichtsverein-steinbach.de

Feuer zerstört Anbau

Am Samstagvormittag um 10:42 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Steinbach und Oberursel Stierstadt mit ihrer Drehleiter zu einem Brand in die Königsteiner Straße alarmiert. Dort brannte ein größerer hölzerner Anbau in unmittelbarer Nähe zu einem Einfamilien-

haus. Beim Eintreffen der ersten Kräfte loderten die Flammen bereits aus dem Dachbereich.

Umgehend wurde unter Atemschutz die Brandbekämpfung eingeleitet. Zeitweise wurden die Flammen mit drei Rohren bekämpft. So konnte ein Übergreifen auf das

Wohnhaus verhindert werden. Anschließend wurde das Brandmaterial aus dem Anbau geräumt, das Wohnhaus kontrolliert und Nachlöscharbeiten durchgeführt.

Durch die winterlichen Temperaturen bildete das Löschwasser rasch Eisflächen, welche mit Streusalz ab gestreut wurden. Neben

den rund 50 Einsatzkräften der Feuerwehr waren eine Streife der Polizei und ein Rettungswagen an der Einsatzstelle.

Gegen 12:30 Uhr konnten die Aufräumarbeiten abgeschlossen und der Einsatz beendet werden. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben.



Die Freiwillige Feuerwehr Steinbach stellt sich vor

Interviewreihe „Gesichter der Feuerwehr“ • Teil 4: Feuerwehrmann Baris Bayram

Liebe Steinbacherinnen und Steinbacher, mit dieser Interviewreihe möchten wir Ihnen die Einsatzkräfte ihrer Feuerwehr näherbringen und für mehr Transparenz in der Öffentlichkeit sorgen. Wir wollen weitere Helferinnen und Helfer für die ehrenamtliche Mitarbeit begeistern. Egal ob als aktive Feuerwehrfrau oder aktiver Feuerwehrmann oder als Unterstützer im Förderverein. Jeder Bürger kann mithelfen und dazu beitragen, dass in Notfallsituationen die benötigte Hilfe auch ankommt. In der heutigen Ausgabe spricht Ralf Kitzitzki unserem Feuerwehrmann Baris Bayram.



Das war ein großer Kellerbrand in der Berliner Straße, die Hitze im Keller war enorm. Ohne Sicht durch den schwarzen Rauch haben mein Kamerad und ich es zu den Flammen geschafft und das Feuer gelöscht. Wenn solche Einsätze vorbei sind und alle Gesund nach Hause kommen, dann ist man glücklich und stolz auf sein „Hobby“.

Das Spannende bei der Feuerwehr ist wirklich, dass jeder sein Knowhow einbringen kann: Mein Wissen über Statik hat mir natürlich auch bei manchen Einsätzen in Steinbach schon geholfen und ich konnte das auch bei vielen Projekten wie dem Umbau unseres Ausbildungsraumes oder des Gerätehausanbaues anwenden.

(RK): Wie würdest du andere Menschen für die Feuerwehr gewinnen wollen?

(BB): Ganz einfach: Man findet Freunde fürs Leben, hat viel Spaß und erlebt einen besonderen Teamgeist. Egal wie alt oder jung jemand ist, welchen Beruf man hat oder aus welchem Land man kommt. Die Vielfalt ist das Besondere und man hat immer jemanden zur Hand den man fragen kann und der sich auskennt. Selbst wenn man nicht als aktive Einsatzkraft tätig sein kann, sollten mehr Bürger den Förderverein in Form einer Mitgliedschaft unterstützen.

(RK): Was wünschst du dir für die neue Feuerwache am Ortseingang?

(BB): Naja, als Architekt weiß ich, dass Alles von einer guten Planung und Abstimmung abhängt. Wir sollten die Anforderungen der Mannschaft und die langfristige Entwicklung berücksichtigen. Der Neubau wird sich sicher für die nächsten Jahrzehnte in das neue Stadtbild und Industriegebiet einfügen und ein neues Aushängeschild von Steinbach werden.

Vielen Dank für das gute Gespräch, lieber Baris!



(RK): Servus Baris, danke dass Du dir die Zeit für das Interview nimmst, wie ging es für Dich eigentlich bei der Feuerwehr los?
(BB): Hallo Ralf, ich bin 1993 mit einigen Freunden in die Jugendfeuerwehr Steinbach eingetreten. Damals hat mich ein Klassenkamerad angesprochen und mir erzählt, dass die Jugendfeuerwehr Spaß macht und dort immer was los ist und hat mich damit sozusagen angeworben.

(RK): Das ist ja schon etwas her, wie ging es bei der Feuerwehr für dich weiter?
(BB): Ich hatte tatsächlich eine tolle Zeit in der Jugendfeuerwehr und war auch wirklich stolz, als ich dann in die Einsatzabteilung kam und zu Einsätzen mitfahren durfte. Ich habe mich dann als Betreuer in der Jugendfeuerwehr engagiert und wurde später auch Stadtjugendfeuerwehrwart in Steinbach. Die Ernennung zum Stadtjugendfeuerwehrwart war gleichzeitig mein Einstieg in den Führungsdienst der Feuerwehr. Nach den Lehrgängen zum Gruppenführer und zum Zugführer habe ich mich im Führungskreis etabliert und bin seitdem auch im Vorstand des Fördervereins und im Feuerwehrausschuss aktiv tätig.

(RK): Das klingt nach viel Zeit für Ausbildung und Jugendarbeit?
(BB): Ja, ich habe sogar meine Frau bei der Feuerwehr kennengelernt, sie war dort selbst aktive Feuerwehrfrau in Steinbach! Sie versteht also meine Passion und gibt mir die nötigen Freiräume. Wir haben viele gemeinsame Freunde über die Feuerwehr. Wir fahren zusammen in den Urlaub und genießen die vielen Kontakte.

(RK): Das klingt nach viel Zeit für Ausbildung und Jugendarbeit?

(BB): Nein, nicht wirklich. Denn parallel zu all dem habe ich noch mein Architekturstudium erfolgreich beendet und meine Frau Karo kennengelernt. Hinzu sind seitdem zwei wundervolle Kinder und seit kurzem auch ein Hund gekommen. Mit meiner Familie lebe ich seit 2012 in einem Haus im Hessenring, welches sich ganz in der Nähe zum Feuerwehrhaus befindet. Wir fühlen uns in Steinbach sehr wohl.

(RK): Was ist das Besondere an der Jugendarbeit?

(BB): Ich habe ja immer die Verantwortung für die Kinder und Jugendlichen getragen, die zu uns zur Übung kamen oder mit uns auf die Feuerwehrfreizeiten gefahren sind. Da gab es einige knifflige Situationen, wenn ein Kind mal krank wurde oder z.B. beim Wandern in Österreich gestürzt war, dabei konnte ich mich immer auf meine Ausbilder verlassen und zum Glück ist immer alles glimpflich ausgefallen.



(RK): Es scheint als sei dein Privatleben sehr eng mit dem Feuerwehrleben verbunden?

(BB): Ja, ich habe sogar meine Frau bei der Feuerwehr kennengelernt, sie war dort selbst aktive Feuerwehrfrau in Steinbach! Sie versteht also meine Passion und gibt mir die nötigen Freiräume. Wir haben viele gemeinsame Freunde über die Feuerwehr. Wir fahren zusammen in den Urlaub und genießen die vielen Kontakte.

(RK): Das hört sich nach einer Bilderbuchentwicklung an, gab es auch mal „schlechte Zeiten“?

(BB): Natürlich, gerade wenn es im Berufsleben schwierig oder stressig wurde und ich dachte wie soll ich das alles unter einen Hut bekommen haben mir doch immer andere Kameraden, aber vor allem meine Frau Karo geholfen und den Rücken freigehalten, wofür ich ihr sehr dankbar bin.

(RK): Hast Du negative Erfahrungen in Bezug auf deine türkische Herkunft gemacht?

(BB): Ich darf sagen, dass das erfreulicherweise noch nie ein negatives Thema war und mir nie Steine in den Weg gelegt wurden oder mir dadurch Nachteile entstanden sind. Die Kameraden sind alle sehr tolerant und schauen wer Du bist und was du kannst und machst und nicht woher du kommst! Auch von meinen Eltern, Geschwistern oder Verwandten hab' ich immer großen Zuspruch bekommen, obwohl Sie das Feuerwehrewesen aus der Türkei ganz anders kennen.

(RK): Welcher Einsatz hat dich am meisten geprägt?

(BB): Ich werde nie meinen ersten Einsatz als Atemschutzgeräteträger vergessen.



Wenn Sie Interesse bekommen haben und wie Baris das Engagement aufnehmen möchten, dann kontaktieren Sie uns über die sozialen Netzwerke oder über www.ffw-steinbach-ts.de

weru
Fenster und Türen fürs Leben

**SCHÖN
SICHER**

**SCHÖN
WARM**

**SCHÖN
STARK**

Kompromisslos in Sachen Sicherheit, Energieeffizienz und Qualität.
Fenster? WERU.

Hier erhältlich:

KURT WALDREITER GMBH
Bahnstraße 13
61449 Steinbach/Taunus
Tel. 061 71 7 80 73
www.waldreiter-weru.de

W.+F. MÜLLER GmbH
• Markisen
• Jalousien
• Rollläden • Rolltore
• Elektr. Antriebe
Verkauf
Montage
Reparaturen
Tel. 06171-79861 • Fax -200516
Mobil 0172 - 676 11 67

www.weru.de

Ausweisterminal kommt Personalausweis abholen – rund um die Uhr



Von links: Bürgermeister Steffen Bonk, Mitarbeiterin im Bürgerbüro Bernarda Geißler und Hauptamtsleiter Sebastian Köhler vor dem Ausweisterminal am Steinbacher Rathaus
Foto: Nicole Gruber

Das Bürgerbüro der Stadt Steinbach (Taunus) bietet bereits einen umfangreichen Service: Zusätzlich zu den normalen Öffnungszeiten stehen Onlinedienste zur Wahl. Nun kommt ein weiteres Angebot zum Bürgerservice hinzu: Ab 15. Februar können Steinbacherinnen und Steinbacher ihre Ausweisdokumente rund um die Uhr an einem Terminal abholen, das vor dem Rathaus in der Gartenstraße 20 aufgestellt ist. Wie funktioniert das? Der Antragsteller wird nach Fertigstellung darüber informiert, dass die Möglichkeit besteht das Dokument am Ausweisterminal abzuholen. Entscheidet man sich für die Abholung am Ausweisterminal sind zwei Voraussetzungen zu erfüllen: Zum einen muss bei Antragstellung der Fingerabdruck hinterlegt und zum anderen eine E-Mail-Adresse angegeben werden. Sobald der Personalausweis fertiggestellt ist und im Terminal hinterlegt wurde, erhält man eine weitere Benachrichtigung mit einem Code. Am Terminal selbst kann der Code händisch eingegeben werden oder aber per Barcode-Scanner gescannt werden. Zur Sicherheitsabfrage gehört dann das Auflegen des hinterlegten Fingerabdrucks. Daraufhin öffnet sich das reservierte Fach, der Ausweis kann entnommen und das Fach wieder geschlossen werden.

Mit dem Ausweisterminal, dass der Magistrat der Stadt Steinbach (Taunus) auf den Weg gebracht hat, ist die Stadt Steinbach (Taunus) die erste Kommune im Hochtaunuskreis, die ihren Bürgern diesen Service anbietet.

Bürgermeister Steffen Bonk: „Mit diesem Ausweisterminal bieten wir den Bürgerinnen und Bürgern mit einem rund um die Uhr zugänglichen Terminal eine weitere bequeme Möglichkeit, ihre Ausweisdokumente abzuholen. Die Stadt Steinbach (Taunus) erweist sich hier einmal mehr serviceorientiert und offen für neue, digitale Lösungen“.

CDU

Christian Breitsprecher

Dr. Yvonne Binard-Kühnel

Heino von Winning

Kompetenz, Erfahrung, Leidenschaft für Steinbach.

Am 14.03. CDU wählen.

www.cdu-steinbach.de

Freie Demokraten wollen Jugendarbeit stärken Instagram, Treffpunkte und Befragungen als wichtige Pfeiler



Laura Jungeblut und Dominik Weigand wollen die Jugendarbeit stärken

Seit dem 16. September 2020 sind die Freien Demokraten mit einem eigenen Account auf Instagram vertreten. Das Ziel war von Anfang an klar: Mehr Jugendliche und junge Erwachsene erreichen. Nach rund 5 Monaten kann die FDP auf aktuell 176 Abonnenten zurückgreifen. Hierbei laufen die meisten Posts teilweise parallel zu Facebook ab, zudem wird die Möglichkeit der Storys auf Instagram genutzt. In Zukunft wollen die Freien Demokraten weitere eigene Posts und Storys posten, die gezielt Jugendliche ansprechen sollen. Dominik Weigand, stellvertretender Ortsverbandsvorsitzender der FDP Steinbach und Moderator des Instagram-Accounts: „Instagram ist das beste Soziale Netzwerk, um Jugendliche zu erreichen. Dabei ist es vor allem wichtig, dass man Inhalte postet, die die Jugend interessieren. Zudem sollten Posts aus unserem Parteialtag geschehen. Denn Stadtpolitik ist nicht immer so trocken, wie es sich viele vorstellen, es kann sogar großen Spaß bereiten. Vielleicht kann man so die Jugend motivieren, sich politisch zu engagieren.“

Seit dem 16. September 2020 sind die Freien Demokraten mit einem eigenen Account auf Instagram vertreten. Das Ziel war von Anfang an klar: Mehr Jugendliche und junge Erwachsene erreichen. Nach rund 5 Monaten kann die FDP auf aktuell 176 Abonnenten zurückgreifen. Hierbei laufen die meisten Posts teilweise parallel zu Facebook ab, zudem wird die Möglichkeit der Storys auf Instagram genutzt. In Zukunft wollen die Freien Demokraten weitere eigene Posts und Storys posten, die gezielt Jugendliche ansprechen sollen. Dominik Weigand, stellvertretender Ortsverbandsvorsitzender der FDP Steinbach und Moderator des Instagram-Accounts: „Instagram ist das beste Soziale Netzwerk, um Jugendliche zu erreichen. Dabei ist es vor allem wichtig, dass man Inhalte postet, die die Jugend interessieren. Zudem sollten Posts aus unserem Parteialtag geschehen. Denn Stadtpolitik ist nicht immer so trocken, wie es sich viele vorstellen, es kann sogar großen Spaß bereiten. Vielleicht kann man so die Jugend motivieren, sich politisch zu engagieren.“

In den nächsten Wochen vor der Kommunalwahl planen Dominik Weigand, Laura Jungeblut und Inoa Hildebrandt, Themen aus dem Wahlprogramm aufzugreifen und die wichtigsten Aspekte zu jedem Punkt nach und nach zu posten. Dazu soll es auch einige ergänzende Videos geben. Alle sind sich einig, dass man für die jungen Menschen in Steinbach noch mehr erreichen kann. „Es ist wichtig, dass sich die Jugendlichen in Steinbach wohlfühlen und ihre Freizeit gerne in unserer kleinen Stadt verbringen möchten!“, stellt Laura Jungeblut klar. So möchte die FDP in der nächsten Wahlperiode zum Beispiel mehr Treffpunkte schaffen, an denen sich der junge Teil der Bevölkerung aufhalten kann und dies ungestört als es bei den vorhandenen Plätzen möglich ist. Man möchte die Jugendlichen mehr an Steinbach binden, so dass sich diese hier auch noch wohler fühlen. So wird auch das Bereitstellen einer „Half-Pipe“ anvisiert. „Vielseitige Outdoor-Freizeitangebote sind gerade für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ein ganz wichtiger Wohlfühlfaktor in Steinbach. Auch ein Bike-Park, wie in Kronberg, oder der Ausbau des Stadtwaldes zu einem „Sportwald“ sind attraktive Möglichkeiten“, so Inoa Hildebrandt, der auf Listenplatz 24 der Liberalen kandidiert.

Die FDP Steinbach plant weiter, regelmäßig die Zielgruppe zu befragen, wie zum Beispiel auch bereits bei der diesbezüglichen Veranstaltung im Oktober 2020 in der Reihe „Freie Gedanken - Ihre Ideen für Steinbach“ erfolgt, um noch mehr Verbesserungsvorschläge und Wünsche zu erhalten. Viele der guten Ideen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind in das Wahlprogramm der FDP für die Kommunalwahl am 14. März eingeflossen.

Für die FDP ist die Jugend wichtig, das zeigt sich auch daran, dass unter den ersten 31 Kandidaten für die Kommunalwahl 4 junge Erwachsene unter 24 Jahren kandidieren.

CDU-Steinbach Nachbarn solidarisch in Ablehnung der Josefstadt



Die Bürgermeister der Städte Eschborn und Steinbach, Adnan Shaikh und Steffen Bonk, sowie der Bürgermeisterkandidat aus Oberursel Carsten Trumpp (alle CDU) haben sich zu einem Austausch über die Frankfurter Pläne für den sogenannten „Stadtteil der Quartiere“ getroffen, der beiderseits der A5 entstehen soll. Die aktuellen Pläne sehen nordwestlich der Autobahn nun ein großes Baufeld vor, das auf Frankfurter Gemarkung liegt, aber in den Entwürfen der Planungsbüros bezeichnenderweise „Steinbach Ost“ genannt wird. Die drei Fraktionsvorsitzenden der CDU Eschborn, Steinbach und Oberursel, Markus Depping, Holger Heil und Jens Uhlig nahmen an dem Termin ebenfalls teil. Die CDU Politiker, die sich auch in der Vergangenheit bereits ablehnend zu dem Vorhaben geäußert hat-

ten, waren sich einig, dass auch die neuen Entwürfe, die das Vorhaben konkretisieren sollen, so nicht auf Zustimmung der Nachbarkommunen stoßen werden. Adnan Shaikh und Markus Depping betonten, dass die Planung viel zusätzlichen Verkehr für die Städte bedeuten würde, der in den Unterlagen der Stadt Frankfurt kleingeredet werde mit dem Verweis auf die geplante Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr. „Der Verkehr der Zukunft wird sicherlich anders aussehen als heute aber auch die Menschen, die in dem geplanten Stadtteil wohnen sollen, werden motorisierten Individualverkehr verursachen. Auch wenn der in einigen Jahren vielleicht zu wesentlichen Teilen von Elektromotoren angetrieben wird, führt er zu einer erheblichen Verkehrsbelastung der angren-

zenden Städte und der nördlichen Stadtteile Frankfurts“, so Shaikh. Bürgermeister Steffen Bonk, der bei der kommenden Wahl am 14.03. für den Kreistag des Hochtaunuskreises kandidiert, betonte: „Die Planer der Stadt Frankfurt machen Steinbach hier ein vergiftetes Geschenk, indem die Verlängerung der U6 bis Steinbach versprochen wird, um den Steinbachern die Zustimmung zu den Plänen schmackhaft zu machen. Allein die Benennung des Baufeldes nordwestlich der Autobahn als „Steinbach Ost“ zeigt, wie sehr die Pläne in die Selbstbestimmung der Stadt Steinbach eingreifen, ohne dass wir auf Augenhöhe in die Planungen einbezogen werden. Das werden wir nicht hinnehmen.“ Auch der Oberurseler Bürgermeisterkandidat Carsten Trumpp betonte, dass er die

Planung ablehne: „Ich bin sehr froh, dass die Oberurseler CDU hier von Anfang an eine klare Linie gefahren hat und mit der Unterstützung unseres Landtagsabgeordneten Jürgen Banzer hier ein Bündnis der CDU Verbände und der städtischen Vertreter in den regionalen Gremien geschmiedet hat, um das Vorhaben zu verhindern.“ Die Fraktionsvorsitzenden Depping, Heil und Uhlig zeigten sich verwundert über das Frankfurter Vorgehen. „Der Regionalverband hat mit seinem Beschluss eine klare Marschrichtung vorgegeben. Dieser setzt die Leitplanken für das Handeln der Stadt Frankfurt. Wir können nicht nachvollziehen, wieso Frankfurt munter weiterplant, als gäbe es den Beschluss der Regionalversammlung zu diesem Thema nicht.“

Heino von Winning

Ihr kompetenter Partner für Verpackungslösungen – seit 1932



**Kartonagen • Folien • Logistik & Lagerhaltung
eigener Fuhrpark • Just-in-time Lieferung**

Siemensstraße 13-15 • 61449 Steinbach
Tel.: 0 6171 740 71 • Fax: 0 6171 74 074

info@reichard.de • www.reichard.de

REICHARD
PAPIERE - VERPACKUNGSMITTEL





Lars Knobloch

Dr. Stefan Naas

Jürgen Galinski erhält goldene Verdienstmedaille



Jürgen Galinski mit Stadtverordnetenvorsteher Manfred Gönsch und SPD-Chef Moritz Kletzka

Während der letzten Sitzung des Stadtparlaments wurde dem Fraktionsvorsitzenden der SPD, Jürgen Galinski, die goldene Verdienstmedaille der Stadt für sein langjähriges kommunalpolitisches Engagement verliehen. Dabei sieht die Ehrenordnung der Stadt Steinbach vor, dass Menschen, die sich 25 Jahre und länger als Stadtverordnete für die Allgemeinheit einsetzen, diese Eh-

renung zuteilwird. „Die Bedeutung von Jürgen Galinski für Steinbach und unsere Gemeinschaft zu beschreiben, ist ganz schwer, da er nicht nur die vielen politischen Verdienste hat, sondern sehr viel zivilgesellschaftliches Engagement, auch in zahlreichen Vereinen über die Jahrzehnte hinweg oder als Schöffe am Landgericht“, sagt Steinbachs SPD-Chef Moritz Kletzka. „Jürgen ist aber

niemand, der wirklich großen Wert auf Ehrungen legt. Ihm ist viel wichtiger, dass man Engagement insgesamt wahrnimmt und sich bei Menschen, die viel leisten, auch einfach mal bedankt. Und deshalb von der gesamten SPD Steinbach einfach nur ein ganz großes ‚Dankeschön, Jürgen!‘“, so Kletzka. „Jürgen ist in erster Linie ein feiner Kerl“, sagt die stellvertretende SPD-Vorsitzende

Heike Schwab. „Jürgen hat so viel in Steinbach gemacht. Hat sogar für das Amt des Bürgermeisters kandidiert. Ist seit 2002 Vorsitzender unserer Fraktion im Stadtparlament. Aber bei allem ist er völlig unprätentiös, ganz nah bei den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Parteimitgliedern und möchte einfach nur einen guten Job machen.“

In seiner Laudatio im Stadtparlament unterstrich Stadtverordnetenvorsteher Manfred Gönsch genau diesen Aspekt, als er darauf einging, dass Galinski ein „Glücksfall für Steinbach“ sei, der im Rahmen seiner Vorruhestandsregelung sogar als „Bufdi“ (Bundesfreiwilligendienst) im Stadtteilbüro der „Sozialen Stadt“ angefangen hat zu arbeiten. Mit Blick auf die Ehrenmedaille sagte Gönsch: „Man kann sie durch bloße Existenz in städtischen Gremien ersitzen oder man kann sie sich auch im besten Wortsinne ‚verdienen‘, womit wir bei dem zu Ehrenden sind.“ Und verdient, hätte sich Galinski die Ehrung nun wirklich.

„Wir freuen uns sehr, dass Jürgen auch am 14. März wieder für das Stadtparlament kandidiert und volle Power für Steinbach mitbringt. Ich glaube, dass für ihn ehrenamtliche Politik einfach ein schöner Ausgleich zu seinen Hobbies ist, dem Kochen, Motorradfahren, Wandern und dem Genießen des Steinbacher Grüns bei Spaziergängen mit seiner Mechthild. Wir wünschen beiden alles Gute“, so Moritz Kletzka.

SPD möchte Plakatierungssatzung anpassen Ehrenamtliche und Umwelt sollen geschützt werden



Pressesprecher Boris Tiemann und Vorstandmitglied Daniel Gramatte beim Plakatieren

„Wir haben es bei der Plakatierungssatzung in Steinbach alle völlig übertrieben. Wo zuvor wenig geregelt war, haben wir jetzt überreguliert und es ist sogar für die Gesundheit der Plakataufhängenden gefährlich geworden“, so Boris Tiemann, SPD-Vorstandmitglied für Öffentlichkeitsarbeit. „Und unsere Ordnungskräfte in Steinbach sollten auch nicht Plakate abmessen und Details kontrollieren müssen, die keine Partei alle einhält, sondern viel besser Ruhestörungen nachgehen und Dingen, die der Bevölkerung wirklich wichtig sind.“ Tiemann nennt mehrere Punkte an der Plakatierungssatzung, die entweder fehlerhaft sind oder den demokratischen Wettbewerb und die Fairness einschränken und zuletzt auch Gesundheitsgefahren bergen.

Erster Kritikpunkt ist die Fehlerhaftigkeit der Satzung, welche bspw. in § 8 regeln wollte, dass Plakate nicht direkt an Bäumen selbst angebracht werden, sondern bspw. nur an Pflanzpfählen, wie sie oft um junge Bäume stehen. Stattdessen ist der Wortlaut jedoch, dass Plakate nur an den Bäumen selbst angebracht werden dürfen, was man ja gerade verhindern wollte. „Hier war jemand scheinbar beim Formulieren müde“, so Tiemann. „Nichtsdestotrotz müssen wir das ändern, um unsere jungen Bäume zu schützen.“

Zweiter Kritikpunkt ist die Fairness. Die Plakatierungssatzung erlaubt jeder Partei 40 Plakate im öffentlichen Raum, was bei über 10.000 Einwohnern eine sehr geringe Zahl ist. Dazu kommen zahlreiche Einschränkungen, so dass nur wenige Laternen überhaupt in Frage kommen. Und da die Plakate auf mindestens 2,20 Meter Höhe hängen müssen - wofür immer eine Leiter notwendig ist - hängen die Parteien meist aus Effizienzgründen doppelseitig.

„Wir haben letztlich nur 20 Standorte für unsere Plakate. Und wenn dann einige Par-

teien ganz früh und trickreich die wenigen besten Plätze alle besetzen, schauen alle anderen in die Röhre“, so Daniel Gramatte, Stadtverordneter mit langjähriger Erfahrung im Plakatieren. Darunter hängen ist verboten und darüber muss man mit sehr langen Leitern hantieren. „Unsere Parteien stehen im Grundgesetz in § 21 und sind für die demokratische Willensbildung entscheidend. Aber wir schränken ihre Arbeit ein. Keiner will viel mehr Plakate, aber den demokratischen Wettbewerb abwürgen ist kurzfristig.“

Der wichtigste Kritikpunkt ist aber das Thema Gesundheit. Um auf 2,20 Meter und höher zu kommen, ist eine lange Leiter notwendig. „Hier mussten wir erst die Tage unsere Leiter auf Eis stellen, um dann mit rutschig-nassen Schuhen da hochzuklettern. Das ist lebensgefährlich und in keiner Weise zumutbar“, sagt Gramatte, der zugleich darauf verweist, dass nicht nur Parteien betroffen sind, sondern alle Steinbacher Vereine.

An fast allen Stellen in Steinbach könnten Plakate auf Augenhöhe hängen, ohne Fußgänger zu beeinträchtigen. Und Plakate mit Füßen müssten ohnehin auf dem Boden stehen. „Deshalb sollten wir die 2,20 Meter durch eine Regelung ersetzen, die klarstellt, dass Fußgänger sicher um Plakate herumkommen müssen. An der Kita am Weiher haben auch unsere Mitbewerber ihre Plakate nur auf Augenhöhe angebracht, was wir ausdrücklich begrüßen und als Zeichen dafür werten, dass man auch dort die Absurdität der Plakatierungssatzung langsam sieht“, so Gramatte. Gerne würde die SPD nach der Kommunalwahl das Thema mit den anderen Parteien zusammen aufnehmen und neu bestimmen. „Die Gesundheit und die körperliche Unversehrtheit unserer Ehrenamtlichen in Vereinen und Parteien sollte uns das wert sein.“

Verkehrsberuhigung in der Kronberger Straße endlich auf dem Weg



Die von Bürgermeister Steffen Bonk der Öffentlichkeit vorgestellten Planentwürfe für eine Verkehrsberuhigung in der Kronberger Straße wurden auf Einladung des CDU-Stadtdarstellenden Heino von Winning in einer Videokonferenz unter Anlieger und Betroffenen diskutiert. Frau Dr. Binard-Kühnel, die aus der Nachbarschaft erstmals für das Amt einer Stadtverordneter auf der CDU-Liste kandidiert, übernahm die Moderation. Es wurde durchaus kontrovers diskutiert, denn die Planungen können nicht

alle Wünsche erfüllen. Es wurde aber anerkannt, dass jetzt nach 15 Jahren Diskussion eine realistische Chance auf die Umsetzung zumindest einiger Ideen besteht. Weitgehend einig waren sich die Teilnehmer, dass der vorliegende Plan das zu frühe Beschleunigen stadtauswärts verhindert, das bislang Hauptquelle für Ruhestörungen vor allem nachts ist. Es wurden aber Zweifel geäußert, ob die starke Reduzierung der tatsächlichen Geschwindigkeit nicht am Ende zu Stauungen führt, die wiederum er-

höhte Abgaswerte mit sich bringen und diese die Umwelt zusätzlich belasten. Es solle deshalb bei den Planungen auf einen unge störten Verkehrsfluss geachtet werden, was vor allem mit einer eindeutigen Markierung der Fahrspuren zu lösen wäre.

Breiten Raum nahm die Diskussion der richtigen Geschwindigkeit ein. Einige plädierten eindeutig für Tempo 30, andere hielten das für zu langsam. Einig war man sich, dass ab Ortsausgang bis zur Einfahrt Neuwiesenweg durchgehend auf 70 km/h beschränkt werden sollte, die derzeitige Regelung mit Tempo 100 km/h auf wenige 100 m Länge wurde als schwierig angesehen. Intensiv wurden auch die Verbesserungen für die Radfahrer diskutiert. Passionierte Radfahrer fühlen sich am sichersten, wenn es eine eigene Fahrradspur, möglichst sogar räumlich getrennt von der Autospur gibt. Leider gibt das die Breite der Kronberger Straße nur teilweise her. Begrüßt wurde deshalb die Idee der Planer, stadtauswärts einen Schutzstreifen für die Fahrradfahrer einzurichten, weil diese bergauf schlecht mit dem Autoverkehr mithalten können, während dies bergab besser möglich ist. Da die Begegnung von zwei Bussen oder LKWs in der Kronberger Straße regelmäßig vorkommt und in diesem Fall auch teilweise auf den Fahrradweg ausgewichen werden muss, kann dieser nur optisch von der Autospur getrennt werden. Die Teilnehmer machten aber deutlich, dass sie sich eine sehr sichtbare Markierung wünschen, die auch regelmäßig aufgefrischt werden sollte. Die Schaffung neuer Parkplätze im Be-

reich zwischen Einfahrt Rosserstraße und Nicolaieweg wurde ebenfalls positiv aufgenommen, auch die Pflanzung zusätzlicher Bäume wurde als Verbesserung gesehen. Inwieweit die unmittelbaren Anlieger ein Interesse haben, Stellplätze auf ihren Grundstücken einzurichten, müsse aber noch weiter diskutiert werden.

Ein Schwerpunkt der Diskussion war der geplante Minikreisell an der Abzweigung Staufenstraße. Da der Kreisell für Busse und Lastwagen kein Hindernis bedeutet, erwarten die Planer keine Stauungen durch die Einrichtung des Kreisell, er wird angesichts der Verkehrszahlen in die beste Kategorie eingestuft. Die Teilnehmer der Videokonferenz blieben ein wenig skeptisch, werden sich aber am Ende auf die Expertise der Verkehrsplaner verlassen. Zum Schluss wurde noch die Einrichtung einer markierten Radfahrspur vor der Ampelkreuzung Eschborner Straße bemerkt, die den Radfahrern eine Priorität einräumt und damit eine bessere Ausnutzung der Ampelphasen gestattet.

Auch wenn nicht alle Wünsche aller Beteiligten vollständig erfüllt werden können, so erkannten die Teilnehmer den Willen der Stadtverwaltung an, jetzt endlich eine Verbesserung zu erreichen. Die Ergebnisse dieser Diskussion werden in der CDU-Fraktion als Grundlage für die weitere parlamentarische Behandlung des Projektes verwendet. Der Fraktionsvorsitzende Holger Heil versprach: „Wir werden das jetzt intensiv verfolgen und vorantreiben, die Anlieger haben lange genug gewartet.“ Heino von Winning

Ziele überprüfen.
Möglichkeiten entdecken.
Entscheidungen treffen.
Den eigenen Weg finden.



Livia Sold
Coaching

Daimlerstraße 6
61449 Steinbach/Taunus

0174 16 26 345
www.wahlfisch.com

„Die FDP tut Steinbach gut“
Wahlprogramm für Steinbach vorgestellt



Fraktionsvorsitzende Astrid Gemke und Ortsverbandsvorsitzender Lars Knobloch

Mit dem Motto „Die FDP tut Steinbach gut“ und 28 Schwerpunktthemen stellt die Steinbacher FDP ihre Ziele für Steinbach 2021–2026 zur Kommunalwahl am 14. März 2021 vor: Die Freien Demokraten wollen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern den bisherigen Weg weitergehen: „Unsere Heimatstadt soll ihren besonderen heimatverbundenen Charme bewahren und sich modern in die gemeinsame Zukunft weiterentwickeln“, so Ortsvorsitzender und Spitzenkandidat Lars Knobloch.

Die Freien Demokraten arbeiten dafür, das Leben aller Menschen in Steinbach zu verbessern – mit bester Bildung, mit mehr Chancen durch mehr Freiheit, Tradition und Fortschritt, Menschlichkeit und Gemein-sinn. Jeder habe in seinem jeweiligen Alter und in seiner speziellen Lebenssituation ganz eigene Bedürfnisse, die zu einem gemeinsamen Miteinander zusammengeführt werden sollen.

Besonders wichtig ist den Freien Demokraten, dass die erfolgreiche Arbeit des Projektes „Soziale Stadt“ auch nach Ablauf des Förderzeitraums 2022 fortgesetzt wird. Der neue Gesamtbeirat soll in seiner Arbeit wirksam unterstützt werden. Außerdem soll ein Sozialarbeiter als „Streetworker“ für die Jugendarbeit eingestellt werden.

Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind für die FDP Steinbach zentrale Themen: Seit vielen Jahren setzen sich die Freien Demokraten dafür ein und werden weiterhin dafür sorgen, dass zum Beispiel mehr Stadtpolizisten eingestellt werden. Diese sollen nicht nur den ruhenden oder fließenden Verkehr kontrollieren, sie sollen auch das tägliche Leben in unserer Stadt begleiten. Wir wollen wieder mehr, zum Einhalten von geltenden Regeln gelangen. Dabei hilft uns die Sicherheitsinitiative KOMPASS, mit deren Hilfe wir kleine Lücken und Sicherheitsschwächen systematisch angehen werden. Gerade bei dem Thema Sauberkeit legt die FDP Steinbach zukünftig ihr Augenmerk auf die Glas- und Papiercontainer: Hier ist es uns wichtig, dass der Leerungsrythmus der Container erhöht wird und die wilde Sperrmüllablage konsequent bekämpft wird. Der Containerplatz soll weiterhin eine kostenfreie Abgabe von Grünschnitt und Wertstoffen ermöglichen, aber strenger von der Stadtpolizei kontrolliert werden, um zu verhindern, dass Bürger aus den angrenzenden Städten ihren Grünschnitt kostenfrei in Steinbach entsorgen.

Kinderbetreuung heißt für die Freien Demokraten nicht einfach nur Betreuung. Die Qualität muss stimmen. „Bildung ist für uns Freie Demokraten ein sehr wichtiges Thema: Wir wollen die beste Bildung für alle Kinder in Steinbach, egal welcher Herkunft“, so Simone Horn, Fraktionsmitglied und stellvertretende Ortsverbandsvorsitzende, „Das betrifft die tägliche Betreuung ebenso wie ganz spezielle Bereiche wie Sprachförderung, Inklusion und Integration von Anfang an. Wir wollen Familien und Kinder stärken und entsprechende Angebote in Steinbach ausbauen.“

Die Freien Demokraten wollen die Betreuungsangebote für U3-, Ü3- und Schulkinder weiter ausbauen. Für junge Familien ist es wichtig, dass es zudem genügend Krabbelgruppen und Spielkreise gibt. Außerdem soll die Geschwister-Scholl-Grundschule zu einer Ganztagschule für Steinbach ausgebaut werden. Christian Teuscher, unabhängiger Kandidat auf der Liste der Freien Demokraten und Vorsitzender des Schulentbeirats der Geschwister-Scholl-Grundschule, ergänzt: „Qualitativ hochkarätige Bildung in der Grundschule ist die Basis für eine erfolgreiche Bildung in der weiterführenden Schule. Das Konzept der Ganztags-

schule unterstützt hier hervorragend.“ Eine Idee ist, dass hier z. B. in Zusammenarbeit mit den Steinbacher Vereinen ganz neue und attraktive Angebote entstehen können. Schließlich will sich die FDP dafür stark machen, dass sich ein Kinderarzt in Steinbach ansiedelt.

Unabhängig davon müssen die Spielplatzangebote im Steinbacher Gebiet auch in den kommenden Jahren weiter modernisiert und ausgebaut werden: Die Spielplätze sollen mit interessanten Spielgeräten, neuen Aufenthalts- und Aktivflächen und auch mehr Sonnenschutz für Spielende und Begleiter aufgewertet werden. Fraktionsvorsitzende Astrid Gemke sagt: „Unsere Kinder sind die besten Experten für Spielplätze. Wir machen in Steinbach sehr viel richtig, aber es geht noch mehr.“ Die Freien Demokraten setzen sich beispielsweise ein für die Einrichtung eines „Street-Soccer“-Bereichs, einer „Halfpipe“, Fahrradplätzen und eines Abenteuerspielplatzes, der dann auch der Ausgangspunkt für die Reaktivierung von Ferienanlagen für Kinder und Jugendliche werden soll.

Allgemein wünschen sich Kinder und Jugendliche mehr individuelle Treffpunkte und Rückzugsorte. Dafür reicht ein Ort oder ein Raum nicht aus: Unterschiedliche Gruppen müssten die Möglichkeiten haben, sich nach Alter und Interessen unabhängig voneinander treffen zu können. Ohne andere – insbesondere ohne Eltern – aber mit freiem WLAN. „Mit den verschiedenen neuen Standorten und entsprechenden neuen Angeboten verbinden wir den Wunsch nach modernen Aufenthaltsplätzen mit der Notwendigkeit von individuelleren Rückzugsräumen“, erklärt das junge Fraktionsmitglied Dominik Weigand.

Auch das Sportzentrum will die FDP modernisieren. Lars Knobloch, Ortsverbandsvorsitzender und Spitzenkandidat: „Wer die Umkleidekabinen am Sportplatz kennt, der weiß, dass es dort nur eine Lösung gibt: abreißen und neu bauen. Wir wollen uns eng mit den betroffenen Vereinen abstimmen und den Neubau ebenso erfolgreich umsetzen, wie wir es seinerzeit beim Kunstrasenplatz gemacht haben.“ Die Vereine sind für die Steinbacher Freien Demokraten das Grundgerüst der Gesellschaft. Deshalb gilt es, sie auch weiterhin zu unterstützen. „Besonders mit der Anpassung der Nutzungsgebühren für Veranstaltungen in den städtischen Räumlichkeiten können wir den Vereinen die nötige finanzielle Luft für deren Vereinsjahr geben. So sollen entsprechend der Vorschläge des Steinbacher Vereinsrings eine Großveranstaltung im Jahr, eine Veranstaltung für Jugendgruppen und die Jahreshauptversammlung kostenfrei in den städtischen Räumlichkeiten möglich sein“, so der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Kai Hilbig, der auch Vereinsringvorsitzender ist.

Seniorinnen und Senioren fühlen sich wohl hier in Steinbach. Dennoch wünschen sie sich bessere Mobilitätsangebote für Menschen, die nicht mehr gut laufen können. „Wir wollen Verbesserungen im herkömmlichen Busverkehr, diesen wollen wir aber ergänzen um ein ganz neues Angebot: ein städtisches oder privatwirtschaftliches E-Taxi-System in Form eines kleinen Elektro-busses oder elektrischen Kleinfahrzeuges wie dem ‚Kavalier‘ im slowenischen Ljubljana, mit dem ältere Menschen innerhalb von Steinbach von A nach B gebracht werden können. Wir Freie Demokraten sind uns sicher, dass dieses spannende Konzept die Zukunft in Steinbachs Mobilität einläuten kann“, so Kai Hilbig.

Aktuell wird der Bedarf an seniorengerechtem Wohnen im Stadtbereich immer größer,

der Wunsch nach mehr altersgerechten sowie generationsübergreifenden Veranstaltungen nimmt zu. Hier wollen die Freien Demokraten Lösungen und Initiativen anbieten, um Menschen zusammenbringen. „Kurzfristig brauchen wir in Steinbach weitere seniorengerechte Sitzbänke und Treffpunkte zum Entspannen und Ausruhen“, so die Stadträtin Claudia Wittek.

Kunst und Kultur haben eine herausragende Bedeutung für Steinbach: Die bekannten Feste wie Stadtfest, Bürgerschoppen, Rathauskonzert, Steinbacher Kerb und Weihnachtsmarkt gehören für die Steinbacher FDP zu Steinbach untrennbar dazu. Auch die Theaterreihe müsse erhalten bleiben. „Eine ganz neue Ergänzung zum kulturellen Leben in Steinbach wären Kinetage für Jung und Alt unter freiem Himmel oder in der kalten Jahreszeit auch im Bürgerhaus. Was gänzlich fehlt, sind eigene Kleinkunst und Kleinkultur, Proberäume und eine Kleinkunsthöhle. Hierfür wollen wir Rahmenbedingungen schaffen, die das Erwachen der Steinbacher Kulturszene einleiten sollen. Die alte Ortsmitte soll mithilfe des Förderprogramms ‚Lebendige Zentren‘ erhalten und geschickt umgestaltet werden.

Der neue Heimathof und das Kulturzentrum sollen als kultureller Mittelpunkt in der Kirchgasse beheimatet werden“, so Kai Hilbig. In Steinbach soll weiterer hochwertiger und bezahlbarer Wohnraum geschaffen werden, beispielsweise für Erzieherinnen, Polizisten und Krankenschwestern. Die Freien Demokraten wollen einen neuen Stadtentwicklungsplan aufzustellen: Der alte Plan müsse nach 15 Jahren erfolgreichen Abarbeitens wieder neue Perspektiven für die Zukunft aufzeigen. „Dazu gehört auch weiterhin unser ganz klares Nein zur Josefstadt: Die FDP ist die einzige Partei, die sich auf allen politischen Ebenen gegen den Ausbau westlich der A5 ausgesprochen hat, im Gegensatz zu allen anderen Parteien“, so Lars Knobloch, der einem der regionalen Gremien angehört. Zu einer modernen Stadtentwicklung gehören auch Grünflächen und Naherholungsgebiete. Die Steinbachauer solle mit Bürgerbeteiligung zum Stadtpark erweitert und ausgebaut werden. Dabei soll es eine Mischung aus Sport, Freizeit und Entspannung geben. Tischbänke für Familien-Picknicks sollen das Ganze abrunden.

Verkehr und Mobilität werden in den nächsten Jahren ganz oben auf der Prioritätenliste der FDP stehen: Gerade die Straßen und Gehwege müssten dringend saniert werden, um die Sicherheit für Fußgänger und Autofahrer zu gewährleisten. „Die Parkplatzsituation in Steinbach ist angespannt, und wir setzen uns auch weiterhin dafür ein, dass wir Lösungen zu mehr Parkplätzen gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern umsetzen. Die Situation rund um den Busverkehr möchten wir dringend weiter verbessern, indem wir mehr mit unseren angrenzenden Kommunen zusammenarbeiten und dann auch die Randzeiten verbessern“, so der parteiunabhängige Vorsitzende des Bau-, Verkehrs-, und Umweltausschusses Heiko Hildebrandt.

Die Freien Demokraten wollen den Radverkehr in Steinbach neu denken und haben begonnen, unter dem Projektnamen „RADVision Fahrradstadt Steinbach“ neue Konzepte für den Radverkehr in Steinbach zu entwickeln. „Es geht dabei nicht um blindwütige Verbannung des Autoverkehrs, sondern um pragmatische und zeitgemäße Gedanken zum Radverkehr der Zukunft. Vor allem muss das Fahrradfahren sicher werden. Fahrradwege sollen ausgebaut oder neu geschaffen werden. Vorhandene und neue Fahrradwege sollen klarer aus-gezeichnet und markiert werden. Fahr-

der sollen durch bessere Abstell- und Anschlussmöglichkeiten im Stadtgebiet besser vor Diebstahl geschützt werden. Auch die abschließende Planung und Umsetzung für einen Radschnellweg nach Frankfurt soll im Angriff genommen werden“, so Kai Hilbig. Der Steinbacher S-Bahnhof soll aufgewertet werden. Vorrangig für die Sicherheit wäre eine bessere Ausleuchtung zwischen Bahnhof und Industriestraße. Darüber hinaus ist es uns wichtig, dass unser S-Bahnhof endlich barrierefrei wird; dazu müssen wir mit der Deutschen Bahn verhandeln. Die Fahrradabstellmöglichkeiten sollen modernisiert werden. Die alte Abstellanlage muss durch neue überdachte Fahrradbügel ersetzt werden, und neue Fahrradboxen mit E-Ladestationen müssen nun eingerichtet werden. Ein weiterer Punkt ist die Sauberkeit des Bahnhofs: „Der Bahnhof vermittelt für viele Besucher den ersten Eindruck von Steinbach, und mit diesem können wir nicht zufrieden sein. Die Situation ist zwar besser geworden, aber noch lange nicht gut. Vor allem aber wollen wir für die vielen Pendlerinnen und Pendler den Weg zum Arbeitsplatz angenehmer machen“, so Stadtrat Walter Schütz.

„Das alte Gewerbegebiet soll aufgewertet werden, u. a. durch Zusammenführung von Grundstücken zu größeren Einheiten und Glasfaser. Außerdem soll es regelmäßig einen runden Tisch von Stadt, Gewerbeverein und unseren Gewerbetreibenden geben, um sich besser untereinander zu vernetzen und die Entwicklung des Gewerbebestands Steinbach voranzubringen. Aus diesem Grund wollen wir auch ein Gründerzentrum“, erklärt Lars Knobloch. Das neue Gewerbegebiet „Im Gründchen“, das nach jahrzehntelangem Stillstand ohne jegliche Weiterentwicklung, vom ehemaligen Bürgermeister Dr. Stefan Naas auf den Weg gebracht wurde, wollen die Freien Demokraten erweitern. „Mit den zusätzlichen Einnahmen aus dem neuen Gewerbegebiet haben wir jetzt mehr finanziellen Spielraum für wichtige Investitionen in die Zukunft unserer Heimatstadt. Außerdem müssen wir die erfolgreiche Ansiedlung von erfolgreichen Unternehmen aus Zukunftsbranchen fortsetzen“, so Lars Knobloch, der in seiner Funktion als Erster Stadtrat an allen Gesprächen teilgenommen hat und dabei seine Erfahrung als Unternehmer erfolgreich einbringen konnte.

Auch Klimaschutz ist für die Freien Demokraten ein wichtiges Thema: Mit Solaranlagen und Wärmedämmung an städtischen Gebäuden soll Steinbach seinen Beitrag leisten. Außerdem soll zusammen mit Königstein ein Klimaschutzmanager eingestellt werden, der dann ein Klimaschutzkonzept erarbeiten soll. Auch das erfolgreiche Projekt „Steinbach blüht“ wollen die Freien Demokraten ausbauen. Dominik Weigand: „Das Thema Umwelt- und Klimaschutz gewinnt in Zeiten des Klimawandels, und den damit einhergehenden Gefahren, immer weiter an Bedeutung. So wollen wir als kleine Stadt unseren Teil für ein stabileres Klima beitragen und den städtischen Fuhrpark auf E-Antrieb umstellen, Ladestationen und Car-Sharing bereitstellen sowie eine energetische Sanierung der städtischen Gebäude vorantreiben. Außerdem bietet sich die innerstädtische Buslinie 91, aufgrund der kleinen Gemarkung Steinbachs, als Testlinie für E-Busse an.“

„Wir haben als stärkste Fraktion Steinbach auch in den vergangenen zwei Jahren erfolgreich weiterentwickelt und dabei konstruktiv mit dem neuen Bürgermeister Steffen Bonk zusammengearbeitet“, erklärte die Fraktionsvorsitzende Astrid Gemke zum Abschluss.

Jatho

Rechtsanwälte und Notar
Boris Jatho
Rechtsanwalt und Notar
Klaus-Uwe Jatho
Rechtsanwalt und Notar a.D.
Bahnstraße 9, 61449 Steinbach/Taunus,
Tel.: 06171-75001, Fax: 06171-86047,
E-Mail: info@rae-jatho.de

www.rechtsanwalt-jatho-steinbach.de

Wir stehen Ihnen in allen Angelegenheiten als versierter Rechtsberater und verlässlicher Vertreter zur Seite, insbesondere bei Fragen rund um das allgemeine Zivilrecht, Arbeitsrecht, Mietrecht, Familienrecht und Erbrecht. Auch unsere große Erfahrung im Forderungsmangement, z. B. Durchsetzung oder Abwehr von Forderungen setzen wir für Sie und Ihr Unternehmen gerne gewinnbringend ein.

Der Notar Klaus-Uwe Jatho steht Ihnen darüber hinaus mit seiner über 25jährigen Erfahrung zuverlässig und kompetent bei notariellen Geschäften aller Art, insbesondere bei Immobilienkaufverträgen, Schenkungen, Testamenten und Erbverträgen, aber auch Registeranmeldungen und handels- und gesellschaftsrechtlichen Angelegenheiten, wie Neugründungen, Satzungsänderungen, Abtretungen von Geschäftsanteilen und vielen weiteren Rechtsgeschäften zur Verfügung.

Gas - Wasser - Heizung - Bauspenglerei
Matthäus Sanitär GmbH

Kronberger Straße 5
61449 Steinbach
Beratung + Kundendienst
Tel. 06171-71841

WERBEN
in der
STEINBACHER
INFORMATION
Zeitung@Gewerbeverein-Steinbach.de

CDU-Wahlprogramm Für ein Steinbach, in dem wir gut und gerne leben



Was länger währt, wird endlich gut! Der Volksmund weiß es schon seit Jahren: Wenn man die Steinbacher Bürgerinnen und Bürger am eigenen Wahlprogramm intensiv beteiligt, dauert es etwas länger, bis das Ergebnis druckreif ist. Die bunte Vielfalt von Steinbach ist uns Vieles wert, für den Ausgleich unterschiedlicher Interessen muss Zeit sein. Doch das Ergebnis kann sich sehen lassen. Wer die Langfassung studieren will, findet das Programm unter <https://www.cdu-steinbach.de/wahlprogramm/>. Die Kurzfassung als 16-seitige bebilderte Broschüre wurde gerade in alle Haushalte verteilt, es soll ja keiner sagen können, man habe nicht gewusst, was zur Wahl steht. Zusätzlich stellen unsere Kandidatinnen und Kandidaten einzelne Abschnitte per Video vor, die bei Youtube und auf der CDU-Website zu sehen sind. In 10 Programm-Kapiteln und einem Finanzierungskapitel werden die Vorstellung der CDU Steinbach dargelegt, der sich

alle Kandidatinnen und Kandidaten der Liste 1 verpflichtet fühlen. Wer uns seine Stimme gibt, weiß ziemlich genau, was wir uns in den kommenden 5 Jahren so vorgenommen haben. Sicher wird es auch in dieser Legislaturperiode unvorhersehbare Herausforderungen geben, aber die Ziele sind klar umrissen. Die Stadtentwicklung ist nicht nur aufgrund der Ablehnung der Josefstadt so wichtig, sondern vor allem wegen der Alternativen, die wir sehen. Ein neuer Stadtentwicklungsplan soll uns vor allem die Möglichkeiten der Alten Dorfmittler erschließen, die wesentlich durch das Förderprogramm „Lebendige Zentren“ finanziert werden. Die Nachverdichtung in den Quartieren muss mit mehr Augenmaß erfolgen, ein Wohnblock wie in der Obergasse darf es nicht wieder geben! Natürlich werden wir uns auch für die Entwicklung der Steinbachhaue einsetzen, gerne auch mit einem nachhaltigen Stadtpark, aber erst wenn die Pflichtaufgaben erfüllt sind: Neubau von

Feuerwehrrätehaus und Kindertagesstätte (Kita)! Das Kapitel Soziales Steinbach umfasst viele Einzelmaßnahmen. Vor allem gilt es, den hohen Standard an Angeboten durch das Programm „Soziale Stadt“ zu erhalten und auch ohne die Förderung fortzuführen. Aber auch neue Ziele wie ein Ärztezentrum (mit Kinderarzt) sind hier zu finden. Das Kapitel Kinder und Jugend listet die Ziele für die Investitionen in unsere Zukunft als Gesellschaft auf und das Kapitel Bildung und Kultur gibt die Visionen wieder, warum wir in Steinbach gerne leben. Ferienspiele in den Sommerferien sollen wieder eingeführt werden und für die Größeren soll ein Rückzugsort wie z. B. ein Bauwagen geprüft werden. Ein eigenes Kapitel für unsere Vereine ist selbstverständlich, sie machen Steinbach zu etwas Besonderem. Hier steht der Umbau und die Renovierung der Umkleidekabinen an den Sportstätten und der kontinuierlichen Sanierung der Altkönighal-

le im Vordergrund. Das 6. Kapitel beschäftigt sich mit dem fahrenden und ruhenden Verkehr. Neben Lärmschutz steht diesmal vor allem die Ökologie und Nachhaltigkeit im Vordergrund. Ein neues Konzept für Fahrradwege soll hier den grundsätzlichen Wandel im Verkehr bewirken. Die Angebote des Öffentlichen Nahverkehrs so wie die Probleme um den S-Bahnhof werden hier adressiert. Die Digitalisierung verdient ein eigenes Kapitel mit dem Ziel, mehr Transparenz schaffen, Dialoge zu fördern und Dienstleistungen des Rathauses online erledigen zu können. Die Wirtschaftsförderung im 8. Kapitel ist bereits auf gutem Weg und eine hervorragende Basis für das gesamte Programm Steinbachs. Eine Steigerung der Gewerbesteuererinnahmen ist der Schlüssel zur Verbesserung der Steinbacher Finanzen und letztendlich zur Sicherstellung unserer Selbstständigkeit. Die letzten beiden Kapitel betreffen Herzengängen von Christdemokraten mit Wertevorstellungen: vor allem Steinbacherinnen müssen nicht nur sicher sein, sie müssen sich auch sicher fühlen. Da setzen wir große Hoffnung auf das hessenweite Programm KOMPASS und fordern eine personelle Verstärkung unserer Stadtpolizei. Und vor allem unser Jugend muss sich auf eine gewaltige Steigerung der Nachhaltigkeit und des Umweltschutzes verlassen können, wir dürfen nicht mehr weitermachen wie bisher! All diese hehren Ziele sind aber nicht zu verwirklichen, wenn die Finanzen nicht stimmen. Die CDU steht für eine verlässliche Finanzpolitik mit der Zielrichtung: Solide wirtschaften, mutig investieren! Bei jedem Euro, den die Stadt ausgibt, sollte allen Beteiligten klar sein: dieses Geld wurde von Steinbacher Bürgerinnen und Bürgern erwirtschaftet – und es kann nur einmal ausgegeben werden. Da wir grundsätzlich kein Freund von höheren Belastungen der Steuerzahler sind, müssen die Wünsche an die Aktivitäten der Stadt entsprechend angepasst werden. Eine Stadt Steinbach kann vieles erreichen, sich aber nicht jeden Wunsch erfüllen! Für dieses anspruchsvolle Programm haben wir bereits einen Garanten der Umsetzung: unser Bürgermeister Steffen Bonk! In der kommenden Wahl geht es nun darum, ihm eine starke Fraktion an die Seite zu stellen, damit aus den beschriebenen Zielen Wirklichkeit werden kann.

Neue Fahrradabstellplätze am Steinbacher Bahnhof SPD-Initiative nimmt Fahrt auf



Spitzenkandidat Moritz Kletzka mit seiner Amtskollegin aus Oberursel Antje Runge

Bei der Sitzung des Steinbacher Stadtparlaments am 15. Februar zeigte sich die SPD-Fraktion sehr erfreut, ersten Entwicklungsmaßnahmen am Bahnhof Weißkirchen/Steinbach zustimmen zu können. Der beschlossene Antrag sieht vor, dass alten Fahrradklemmen auf der Westseite des Bahnhofs durch insgesamt 40 Fahrradbügel (entspricht 80 Abstellplätzen) zu ersetzen, das Dach der Fahrradabstellanlage zu sanieren und mit einer Beleuchtung zu versehen sowie 12 Fahrradboxen (jeweils mit E-Lademöglichkeit) und eine Fahrrad-Reparaturstation zu errichten. „Wir freuen uns sehr, dass Steinbach hier mit den Gemeinden Butzbach und Wölfersheim sowie dem Regionalverband zusammen agieren und eine gemeinsame Bestellung abgeben werden, um die Kosten niedrig zu halten. Zudem ist davon auszugehen, dass von den Gesamtinvestitionskosten in Höhe von EUR 66.000,- um die 40.000,- an Fördergeldern fließen werden“, so SPD-Fraktionsvorsitzender Jürgen Galinski. Der Zustand des Bahnhofs ist nach Angaben der SPD eines der Themen, auf das sie am häufigsten von den Steinbacherinnen und Steinbachern angesprochen werden. Dabei wird der heruntergekommene Eindruck kritisiert, die mangelnde Barrierefreiheit und immer wieder das Thema der fehlenden Park & Ride-Parkplätze zu Spitzenzeiten sowie die schlechte Sicherheit bei den Fahrradabstellmöglichkeiten. Im Sommer 2019 hatten sich Stadtparlamentarier der SPD aus Oberursel und Steinbach, Oberursels Bürgermeister Hans-Georg Brum, die SPD-Vorsitzenden beider Städte Antje Runge und Moritz Kletzka sowie zahlreiche Bürger am Bahnhof zu einem Rundgang versammelt. Ergebnis dieses Treffens war ein SPD-/FDP-

Antrag im Steinbacher Stadtparlament, wonach der Magistrat beauftragt wurde, die zuvor beschriebene Verbesserung beim Thema Fahrradabstellmöglichkeiten anzugehen. „Unser Antrag sah auch vor, den Ausbau der Parkplätze zusammen mit Oberursel voranzutreiben, die Beleuchtungssituation zu verbessern sowie Parkplätze für Car-Sharing auszuweisen und die Errichtung von E-Ladesäulen. Dies sind die nächsten Punkte, die angegangen werden müssen“, so Moritz Kletzka, Kreistagsmitglied und Spitzenkandidat der SPD zur Kommunalwahl. Kletzka stellt zudem klar, dass es damit nicht getan ist. Die SPD setze sich zudem dafür ein, dass u.a. die Unterführung verschönert werden muss, bspw. durch Bemalung von Steinbacher Schulklassen wie an der Seniorenwohnanlage Kronberger Straße und auch die Anbindung des Bahnhofs zu wünschen übrig lasse. „Wir möchten in der Stadt einen Mini-Elektro- oder Wasserstoff-Ringbus etablieren, um auch den Bahnhof besser anzubinden und ein attraktives und sinnvolles Angebot für die Berufstätigen zu schaffen“, so Kletzka. Erst kürzlich traf er sich mit Oberursels nun Bürgermeisterkandidatin Antje Runge erneut am Bahnhof, weil sich beide ein Bild des aktuellen Zustands machen wollten. Dazu sagte Runge: „Der Bahnhof Oberursel Weißkirchen / Steinbach wird von uns gemeinsam genutzt, von Weißkirschenern, Stierstädtern wie Steinbachern. Mir ist es ein wichtiges Anliegen auch in Zukunft die vertrauensvolle Zusammenarbeit unserer Städte zu fördern und die gemeinsame Attraktivierung unseres Bahnhofs ist da ein sehr gutes Projekt, um gemeinsam unsere Kommunen im Mobilitätssektor voranzubringen.“

Höchste Ehrung der Stadt für Dr. Stefan Naas Goldene Verdienstmedaille für den ehemaligen Bürgermeister und langjährigen Stadtverordneten der FDP

In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde der ehemalige Steinbacher Bürgermeister und jetzige Landtagsabgeordnete Dr. Stefan Naas mit der Goldenen Verdienstmedaille der Stadt Steinbach ausgezeichnet. Stefan Naas ist ein echter Steinbacher. Er wuchs in Schwanengasse auf, ging auf die Geschwister-Scholl-Schule und wurde 1993 mit 19 Jahren jüngster Stadtverordneter seiner Heimatstadt. Naas blieb es 16 Jahre lang, arbeitete ehrenamtlich in Vereinen und als Vorsitzender verschiedener Ausschüsse, wurde 2001 Fraktionsvorsitzender der FDP. 2009 wurde er dann von den Steinbacherinnen und Steinbachern zu

ihrem Bürgermeister gewählt. In den rund 9 Jahren als Bürgermeister hat Stefan Naas viele Dinge auf den Weg gebracht. Gleich zu Anfang konnte der Edeka-Markt nach Steinbach geholt werden. Die Phormsschule und die Geschwister-Scholl-Schule wurden neu gebaut, die Eschborner- und Bahnstraße saniert. Gleichzeitig konnten die Schulden vergangener Jahre abgebaut werden. Steinbach fand Aufnahme in das wichtige Förderprogramm „Soziale Stadt“, das viele Millionen Euro in die Stadt gebracht hat und wichtige Impulse für die Sozialarbeit gab. Naas konnte nach langen Diskussionen einen Kunstrasenplatz mit Fördermitteln realisieren. Das neue Gewerbegebiet und

mehrere neue Baugebiete wurden in Angriff genommen. Durch Stefan Naas kluge und pragmatische Art konnte die Unterbringung der Steinbacher Flüchtlingsfamilien in einer neuen Sammelunterkunft 2015 am Stadtrand vermieden werden. Ein einschneidendes Ereignis seiner Amtszeit war der Brand unseres Bürgerhauses am 8. Februar 2013, den er vor Ort hautnah miterlebt hat. Naas hat den Wiederaufbau als Haus der Vereine entschieden vorangetrieben und das neue Bürgerhaus mit vielen Steinbacher Bürgerinnen und Bürgern in einem großen Fest 2017 eingeweiht. Jetzt wurde er genau hier für sein herausragendes Engagement mit der Goldenen Ver-

dienstmedaille, der höchsten Ehrung der Stadt Steinbach ausgezeichnet. Sein Nachfolger, Bürgermeister Bonk fand die passenden Worte in seiner Laudatio einschließlich einiger persönlicher Anekdoten, die er an der Seite von Stefan Naas als Hauptamtsleiter erleben durfte. Seit 2018 sitzt Stefan Naas nun als Steinbacher im Hessischen Landtag und vertritt dort die Interessen unserer Stadt. Dass er von der Kommunalpolitik und seiner Heimat nicht loskommt merkt jedoch schnell, schließlich kandidiert er nach zwei Jahren Pause wieder für ein Ehrenamt bei der Kommunalwahl am 14. März 2021. „Stefan Naas hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Er hat nicht nur unsere Stadt, sondern auch unsere Gesellschaft in Steinbach entscheidend in den letzten Jahren geprägt. Wir freuen uns sehr, dass er uns in Steinbach weiter tatkräftig unterstützt.“, so Lars Knobloch, Vorsitzender der FDP Steinbach, anlässlich der Ehrung.



Kai Hilbig, Dr. Stefan Naas und Astrid Gemke bei der Auszeichnung mit der Goldenen Verdienstmedaille der Stadt Steinbach

Nicholas Orth EDV-Beratung
Fachinformatiker in Steinbach

Professionelle Hilfe rund um Ihren PC.
Auch bei den kleinen Problemen!

Tel: 06171-9511610 – Mobil: 0151-20780460

Am S-Bahnhof tut sich etwas – Sicherheit darf nicht am Geld scheitern!



Astrid Gemke und Walter Schütz am Steinbacher S-Bahnhof

Es bewegt sich etwas am S-Bahnhof. Besonders die Radfahrer werden sich über die Planung zum Umbau der Fahrradabstellanlagen freuen. Vorher muss allerdings noch der Förderantrag bei Hessenmobil gestellt werden. Ganz im interkommunalen Sinne wird dieser Förderantrag vom Regionalverband Frankfurt/Rhein/Main für die Städte Butzbach, Wölfersheim und Steinbach gestellt.

Im Einzelnen geht es um 40 feuerverzinkte Fahrradständer, sogenannte Fahrradbügel, die das sichere

Anketten des Rahmens ermöglichen und auch weiterhin unter einem Dach gelegen sind. Erweitert werden diese 40 Bügel (für 80 Fahrräder, da beidseitig nutzbar) durch 12 Fahrradboxen und eine Fahrradreparaturwerkstatt. Die Boxen sind natürlich abschließbar und ganz modern, jeweils mit einer e-Ladestation versehen. Diese Art der Aufbewahrung ist sicher, praktisch und zeitgemäß. Damit entspricht sie den Vorstellungen der Freien Demokraten. „Wir sehen das als ersten Schritt zu einem modernen Bike & Ride Bahnhof“, sagt Inoa Hildebrandt und ergänzt: „Auch dass man nun sein Fahr-

rad sicherer am Rahmen anketten kann, ist ein längst überfälliger Schritt in die richtige Richtung.“

„Jetzt müssen wir nur noch daran arbeiten, den Weg zwischen Bahnhof und Industriestraße heller zu beleuchten und so dem Menschen die in den Abendstunden im Dunkeln diesen Weg gehen, ein sicheres Gefühl zu geben.“ sagt FDP-Fraktionsvorsitzende Astrid Gemke. Schon seit dem Herbst 2019 spricht sie dieses Thema bei jeder Gelegenheit an: „Der Weg ohne Namen“, also der Verbindungsweg zwischen S-Bahnhof und Industriestraße (entlang der Bahnstraße), braucht dringend eine zeitgemäße und hellere LED-Flächenausleuchtung. Etwas überrascht waren die Freien Demokraten, als jetzt von der Führung der Stadtverwaltung zu hören war, dass es schwierig sein wird, die Beleuchtung des Weges zu verbessern, da diese jetzt schon den gängigen Vorgaben entspricht und ein Aufrüsten der Lampen durch die Syna die Stadt Steinbach Geld kosten würden. „Wenn dem so ist, dann muss man diesen Schritt eben gehen“, sagt Astrid Gemke und ergänzt: „Es kann doch nicht sein, dass sich die Bürgerinnen und Bürger, die dort am Abend langgehen möchten, unwohl fühlen.“ Auch der Ansatz der Verwaltungsspitze, den kompletten Unterwuchs am Bahndamm für mehr Helligkeit zu entfernen, wird von der FDP als nicht ausreichend empfunden. Daher setzen sich die Freien Demokraten, für die Sicherheit ein zentraler Punkt ihrer politischen Arbeit ist, weiterhin dafür ein, die dortige Lichtsituation erheb-

lich zu verbessern. „Wir möchten, dass sich alle Steinbacherinnen und Steinbacher auf diesem Weg sicher fühlen. Es ist bekannt wie stark Licht und Sicherheit zusammenhängen, hier muss gehandelt werden. Sicherheit, darf nicht an Geld scheitern“, so Astrid Gemke.

Ein weiteres großes Problem stellt die Sauberkeit des S-Bahnhofes dar. „Es gibt zu viele Tage, an denen es einfach keinen Spaß macht, am S-Bahnhof zu sein. Es

stinkt und Abfall, Laub und Papier liegen überall herum“, sagt FDP-Stadtrat Walter Schütz und ergänzt: „Wir müssen wieder zurück zu einem ordentlich gepflegten S-Bahnhof kommen. Er hat eine besondere Bedeutung, weil er für viele Gäste den ersten Eindruck von Steinbach vermittelt. Ganz zu schweigen von unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern, die es tagtäglich verdient haben, auf einen sauberen Bahnhof zu kommen.“

Für die Steinbacher Freien Demokraten ist der Bahnhof nicht nur in diesen Wahlkampfzeiten ein wichtiges Thema: „Es zieht sich jetzt alles schon so lange hin. Wir müssen nun endlich mal einzelne Punkte abarbeiten und endlich umsetzen“, sagt Astrid Gemke. In diesem Zusammenhang kündigen die Freien Demokraten auch eine Initiative zur offiziellen Benennung des namenlosen Weges an, bei der dann auch gleich der Nicolaiweg offiziell benannt werden kann.



KINDER ECKE

mit freundlicher Unterstützung des Betreuungszentrums Steinbach

Ein Mitmach-Abenteuer für kleine Leser

Die Gruppe 6 des Betreuungszentrums Steinbach hat sich für euch eine Abenteuergeschichte ausgedacht. Das besondere an dieser Geschichte ist, dass ihr sie selbst weiterdenken könnt. Ihr könnt euch also ausdenken, wie ihr die Geschichte weiter erzählen würdet. Wenn ihr möchtet, könnt ihr uns eure Version davon, wie die Geschichte weitergeht, gerne schicken. Wir wünschen Euch viel Spaß beim Lesen und freuen uns auf Post von Euch an betreuung@gss.hochtaunuskreis.net oder an Betreuungszentrum Steinbach, Hessenring 35, 61449 Steinbach

Die Abenteuer von Anna und Dominic

Als die Geschwister Anna und Dominic nach der Schule nachhause schlendern, sehen sie auf der gegenüberliegenden Straßenseite einen Mann, der einen ganz kleinen Käfig vor sich stehen hat. Neugierig wechseln die Geschwister auf den anderen Bürgersteig, um zu sehen, was sich in dem Käfig befindet. Ein Meerschweinchen blickt sie mit großen traurigen Augen an. „Was machst Du mit dem Meerschweinchen?“, fragt Dominic. „Ich möchte es verkaufen“, antwortet der Mann, „meine Kinder wollen es nicht mehr und haben es einfach, in dem viel zu kleinen Käfig, in eine Ecke ihres Zimmers gestellt.“ Das Meerschweinchen schaut die Kinder hilflos an und flüstert so leise, dass es nur die Kinder hören können: „Bitte nehmt mich mit!“ Schnell kramen Dominic und Anna in ihren Hosentaschen und in ihren Schulanzen alles Geld zusammen, das sie finden können. „3 Euro 50.“, sagt Anna, als sie alles zusammengezählt haben. „Reicht das?“, fragt sie unsicher. „Na klar“, entgegnet der Mann, „mir ist es wichtig, dass Dixi einen guten Platz hat und ihr seht so aus, als würdet ihr Euch gut um sie kümmern.“ Damit übergibt er den kleinen Käfig an die Geschwister.

Als der Mann um die Ecke verschwunden ist, sagt Dixi: „Ihr könnt mich jetzt rauslassen. Es ist so verdammt eng hier und ich muss mich mal strecken und ein bisschen rennen.“ Kaum hat Dominic den Käfig geöffnet, rennt Dixi auch schon wie verrückt um die beiden rum. So lange, dass es Anna und Dominic schon vom Zusehen schwindlig wird. „Hallo, was ist denn hier los? Ein wildgewordenes Meerschweinchen?“ Papagei Paul war ganz unbemerkt herangekommen. „Ich möchte Euch fragen, ob ihr nicht Lust habt, mich in den Sommerferien im Dschungel zu besuchen?“ plappert er weiter. „Ihr wisst ja, dass die Regenzeit im Sommer beginnt und es dann Marshmallows regnet.“ Die Kinder antworten: „Das ist eine super Idee! Eigentlich wollten wir im Sommer auf die Blumenwiese fahren aber das können wir auch auf die nächsten Ferien verschieben.“ Plötzlich kommt Hamster Hams-

halten hat. Vorzüglich hat es das Kollegium der AKS bisher verstanden, sich um die Schule verdient gemachte Kolleg*innen in den Ruhestand zu verabschieden, doch die Corona-Restriktionen haben eine Feier im großen Rahmen unmöglich gemacht. Klein ist daher die Runde, die sich zusammengefunden hat. Ex-Referendar David Grimm wird eine Stelle in der Akademie „Schrift zu Bild“ antreten. Mathe- und Informatik-Lehrer Enes Cetin freut sich auf eine Stelle in Idstein und erhielt seine Würdigung von seiner Mentorin Maren Faulstich per Videokonferenz. In diesen beiden Fällen beginnt also ein neuer Akt im Berufs- wie im Privatleben.

Als im Sommer des Jahres 2004 Dr. Gisela Klemke an die Schule kam, hieß der Schulleiter noch Gerhard Amend. Dieser suchte infolge des sog. „PISA-Schocks“ und des bald darauf eingeführten verkürzten

gymnasialen Bildungsgangs (G8) eine Lehrerin für eine zweite Lateinklasse, die gebildet werden musste, da viele Eltern in der klassisch-philologischen Bildung ihrer Kinder einen Ausweg wählten aus dem durch die PISA-Wissenschaftler quantifizierten Bildungsdilemma. Und Amend sowie sein damaliger, mittlerweile verstorbener G-Zweigleiter Michael Stadler stellten keine tabula rasa ein, sondern eine Lehrkraft, die bereits viel Erfahrung in unterschiedlichen Bereichen, Schulen und Schulformen mit an die AKS gebracht hat“, wie Schulleiter Martin Peppeler in seiner Würdigung hervorhob. Vom Kinderhort bis zur Erwachsenenbildung, Fr. Dr. Klemke verfüge über einen „weiten Blick“, so Peppeler. Jahre zuvor war sie nach ihrem Lehramtsstudium an der Frankfurter Goethe-Universität zudem in Klassischer Philologie promoviert worden.

Gisela Klemke, in Berlin geboren, kam in frühesten Kindheitstagen nach Frankfurt am Main und wurde dann Pennälerin der Bad Homburger Humboldtschule, damals noch eine reine Mädchenschule. „Das hat meinen Blick auf Schule stark beeinflusst: Ich hatte keine Ahnung, was an anderen Schulen alles abgehen kann“, erinnert sie sich an die Tage, als sie ihr Referendariat an der Offenbacher Leibnizschule begann. Etwas anderes, als Lehrerin zu werden, stand für sie



Verabschiedung im kleinen Rahmen: Schulleiter Peppeler richtet seine Dankesworte an die aus dem Dienst scheidende Dr. G. Klemke

auch gar nicht zur Debatte: „Ich fing mit dem Unterrichten schon zu Schulzeiten an, habe nicht nur mit meinen Freundinnen gepaukt, sondern auch mit meinen beiden älteren Geschwistern!“, scherzte die sichtlich gerührte Dr. Klemke in ihrer Dankesrede. Es verwundert nicht, dass ihr das Unterrichten der Schüler*innen fehlen werde, doch auf die Arbeit in ihrem Garten freute sie sich sehr, darauf, angefangene Bücher endlich mit der erforderlichen Mühe zu Ende zu lesen und sich mit Verve ans Klavier sowie die Orgel setzen zu können. Auch wenn für Klemke die Mathematik das „Brotfach“ gewesen sei und Latein ihre Leidenschaft, so war die Arbeit mit den Kindern eine Berufung. „Sie sind die Anwältin der Schüler*innen gewesen, haben stets für Verständnis für sie geworben“, betonte eine junge Kollegin, „Sie haben mir menschlich viel mitgegeben!“ Verba docent, exempla trahunt. In den elf Jahren als Fachsprecherin habe sie überdies wie eine Löwin für das Fach Latein gekämpft, für das sie brenne wie keine andere,

lautete hierauf die Würdigung der Fachschaft. Wichtig sei es ihr zudem gewesen, ihren Matheunterricht so anschaulich wie möglich zu gestalten, so die Fachschaft Mathematik. Das hat bei den „Kleinen“ einen bleibenden Eindruck hinterlassen: Ihre letzte Mathelerngruppe hat ihr Igelplize und andere Dekofiguren für den Garten, in Eigenarbeit hergestellt, als Geschenk zu kommen lassen.

Ja, Gisela Klemke hat Spuren an der Altkönigschule hinterlassen. Zur Vorstellung des Fachs Latein hat sie den Stand am Tag der offenen Tür gestaltet, und zwar mit so viel Inbrunst und Liebe, dass die Kollegen sofort alles ab fotografiert hätten, hieß es, als Inspiration für die Zukunft. Auch die Exkursion nach Mainz ins Römische Theater und zum Drususstein geht auf ihre Initiative zurück. Nicht unerwähnt bleiben sollen ihre Workshops für die Stadt Rom in den Projektwochen oder ihre Mitwirkung in der Steuergruppe der Schule. Aber die AKS hat auch bei ihr Spuren hinterlassen: „Ich erinnere mich noch an Michael Gather, den damaligen Personalrat, der mich regelrecht an die Hand genommen, mir alles gezeigt und jeden vorgestellt hat. Aber lassen wir die Verstorbenen ruhen“, so Klemke.

„Danke für Ihr Engagement an der Altkönigschule! Wir wünschen Ihnen alles Gute für die kommende Zeit. Widmen Sie sich den Dingen, für die sie Ihnen sonst fehlte. Vor allem aber: Bleiben Sie gesund!“, beschließt Schulleiter Martin Peppeler seine Eloge und so bleibt nur noch zu sagen: Zu Ende ist das Stück. Applaus.



MINT-Erfolge an der Altkönigschule

Herausragende Naturwissenschaftler der Q4-Phase auf dem Weg zur Siegertreppe



Trotz Masken unverkennbare Olympioniken der AKS: Nina Rack, Taehyun Choi, Axel Scholz und Schulleiter Martin Pepler (v. l. n. r.)

Sie sind längst keine Unbekannten mehr in nationalen „Excellence-Cluster“ der MINT-Schulen: Nina Rack, Axel Scholz und Taehyun Choi gehören zu den besten deutschen Schüler*innen der 2. Auswahlrunde der Internationalen MINT-Olympiade des Jahres 2021 und haben sich damit für die 3. Runde des Auswahlverfahrens qualifiziert.

Nina, die bereits im letzten Durchgang bei der internationalen Biologieolympiade im Endauscheid unter die 10 besten deutschen Jungbiolog*innen gekommen ist, hat sich, wie sie uns bereits in ihrem Sommerinterview verraten hatte (wir berichteten), in diesem Jahr für die Teilnahme an einer Olympiade in ihrem zweiten Leistungskurs Chemie entschieden. Nina ist Wettkämpferin durch und durch: Ihre Leistungen sind

hervorragend, hier wie da. Axel und Taehyun konnten sich bisher jeweils als Hessen-Landessieger in der 2. Runde durchsetzen, Axel ebenfalls bei der Internationalen Biologie-Olympiade und Taehyun bei der Internationalen Physik-Olympiade.

Die bundesweit 50 besten Nachwuchsnaturwissenschaftler treten nun in der 3. Runde, der sog. Bundesrunde, gegeneinander an. Wer sich hier gegen seine Mitbewerber*innen durchsetzen kann, gehört zu den TOP TEN des Auswahlwettbewerb. Entsprechend steigen von Runde zu Runde die Anforderungen. Neben Klausuren finden auch praktische Prüfungen sowie eine Vielzahl von Online-Vorbereitungsseminaren statt. In der Finalrunde wird schließlich in jedem Fach ein vierköpfiges Nationalteam aufgestellt, das ein Ticket für den Wett-

bewerb gegen die anderen internationalen Teams erhält.

Bekommen die Olympioniken in der 3. Runde noch Büchergutscheine oder Forschungspraktika im Ausland, immens wichtig, um internationale Kontakte früh aufzubauen, winken in der 4. Runde Geldpreise und sogar die Förderung der Studienstiftung.

Auch wenn die Bundesrunde in diesem Jahr wegen der Corona-Einschränkungen nur auf digitalem Wege vom 21. bis zum 26. Februar 2021 stattfinden wird, hoffen alle Teilnehmer, die sich für die Nationalteams qualifizieren werden, darauf, bald wieder reisen zu dürfen. Denn die Veranstaltungsorte der Endrunden-Olympiaden wecken Fernweh: Messen sich die Biolog*innen in Portugals Hauptstadt Lissabon, beweisen

sich die Physiker*innen in Vilnius (Litauen), und die Mathematiker*innen werden in der einstigen Zaren-Stadt Sankt-Petersburg auf den Spuren von Euler und den Bernoulli-Söhnen wandeln. Und Nina? Die schafft es vielleicht mit anderen Jungchemiker*innen sogar bis nach Osaka in Japan.

Um vor allem das Fach Mathematik für möglichst viele Schüler*innen attraktiv zu machen, beginnen die sog. Motivationswettbewerbe, z.B. der Känguru-Wettbewerb, bereits in den Grundschulklassen und regen die Kinder zum Knobeln an. Die Mathematikolympiade bereitet demgegenüber auf ein exaktes, oft schon an die Hochschule angelehntes Arbeiten vor. Auf Oberstufenniveau geht es daher um Beweise, Fallunterscheidungen und Problemstellungen, die nicht exakt einem mathematischen Gebiet zuzuordnen sind. Daher ist es schwierig, in der vorgegebenen Zeit die entscheidende Idee zur Herangehensweise wie auch Lösung der Aufgaben zu haben. Umso höher ist es zu bewerten, dass Taehyun Choi es nach einer Hausarbeit und einer 4-stündigen Klausur in der Regionalrunde mit Rang 3 aller teilnehmenden Abiturienten in Hessen in die Landesrunde geschafft hat.

Petra Duwe, selbst Bio- und Chemielehrerin und Fachbereichsleiterin an der Altkönigschule, sieht ihre und die Bestrebungen ihrer Kolleg*innen durch diese phänomenalen Leistungen bestätigt: „Als MINTeC Schule mit naturwissenschaftlichen Schwerpunkt ist es uns ein Anliegen, die Schüler*innen zur Wettbewerbsteilnahme zu ermuntern und dadurch die Faszination, die von Wissenschaft und Forschung ausgeht, zu wecken. Ein großes Dankeschön gilt insbesondere den betreuenden Lehrkräften, ohne die solche Ergebnisse sicherlich nicht möglich gewesen wären. Dazu zählen Ipek Cengiz (Physik), Sabine Markloff (Mathematik), Petra Duwe (Biologie) und Oliver Lohr (Chemie). Schulleiter Martin Pepler zeigte sich sehr stolz über sein Lehrkräftesteam und gratulierte allen Teilnehmer*innen, die sich diesen sehr anspruchsvollen Aufgaben mit viel Engagement gestellt haben: „Wir freuen uns über diese wirklich herausragenden Leistungen und drücken Euch weiterhin fest die Daumen!“

Anmeldung der Schulneulinge 2022

Für alle Kinder, die bis zum 01. Juli das sechste Lebensjahr vollenden, beginnt die Schulpflicht am 1. August. Diese sind in den Monaten März/April des Jahres, das dem Beginn der Schulpflicht vorausgeht, zum Schulbesuch anzumelden, dabei sind die deutschen Sprachkenntnisse festzustellen. Kinder, die nach dem 01. Juli das sechste Lebensjahr vollenden, können auf Antrag der Eltern in die Schule aufgenommen werden. Die Entscheidung trifft die Schulleiterin oder der Schulleiter unter Berücksichtigung des schulärztlichen Gutachtens. Die Schulpflicht beginnt mit der Einschulung. Bei Kindern, die nach dem 31. Dezember das sechste Lebensjahr vollenden, kann die Aufnahme vom Ergebnis einer zu-

sätzlichen Überprüfung der geistigen und seelischen Entwicklung durch den schulp-psychologischen Dienst abhängig gemacht werden.

Hessisches Schulgesetz i. d. F. vom 21. März 2002 § 58 (1) Sollten Sie Ihr Kind vorzeitig einschulen wollen, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung. Die Anmeldungen finden in der Schule nach vorheriger Terminvereinbarung vom 15.03. bis zum 19.03.2021 statt. Die Termine wurden den Eltern schriftlich mitgeteilt.

Eltern, die bis zum 01.03.2021 keinen Termin erhalten haben, setzen sich bitte telefonisch in der Zeit von 9 bis 13 Uhr mit dem Sekretariat, Telefon: 06171-72690, in Verbindung. S. Schulze (Rektorin)

Flohmarkt/Hilfe Steinbach WhatsApp-Gruppe mit 257 Teilnehmern

Vor mittlerweile einem Jahr, am 16. Februar 2020, wurde die WhatsApp-Gruppe Flohmarkt/Hilfe Steinbach gegründet: Zum Verkaufen, Verschenken oder auch Tauschen von Dingen in und um Steinbach, außer Kindersachen, dafür gibt es die gesonderte Gruppe Kinderflohmarkt Steinbach.

Aktuell sind in der WhatsApp-Gruppe Flohmarkt/Hilfe Steinbach 257 Teilnehmer dabei, die Gruppe ist somit voll, da die Obergrenze bei WhatsApp-Gruppen 257 Teilnehmer sind. Es gibt aber auch immer einmal einen Wechsel, so dass wieder ein Platz frei wird. Entstanden ist die Idee ursprünglich aus dem Frauennetzwerk Steinbach. Dort wurden immer wieder verschiedene Dinge zum Verkaufen oder oft auch zum Verschenken angeboten.

Simone Horn: „Ich freue mich nach wie vor über die tolle Resonanz in dieser ganzen Zeit seit dem Start der WhatsApp-Gruppe Flohmarkt/Hilfe Steinbach. Das war offensichtlich eine Lücke und das Interesse ist weiterhin groß. Klasse, was da bisher schon so alles angeboten wurde. Gerade auch im Hinblick auf Nachhaltigkeit ist es eine sinnvolle Sache.“ Die Teilnehmerin Naila Janjua hat rückgemeldet: „Liebe

Simone Horn, ich folgte Ihrem heutigen Beitrag in der Flohmarkt-Gruppe. Ich selbst bin seit August 2020 Mitglied. Seitdem habe ich fleißig gekauft, verkauft und verschenkt und geschenkt bekommen. Besonders schön finde ich, dass die Kontaktaufnahme unkompliziert ist und Übergaben Corona konform im Hof/Spielplatz etc. (spontan) stattfinden können. Ich finde die Flohmarkt-Gruppe auch sehr ökologisch, aussortierte Kleidungsstücke/Spielzeug etc. müssen nicht entsorgt werden, sondern kommt hier und da nochmal in den Gebrauch. Online-shopping auf ein Paket warten, sondern mal eben, das Stück der Begierde, um die Ecke abholen. Besonders Babykleidung, die nur sehr wenig getragen wird und eigentlich immer wie neu aussieht, wird weiterverwendet. Ich, bekennende Babybasar-Bummlerin, vermisse die Steinbacher Basare/Flohmärkte sehr und diese Gruppe ist für mich daher ein gelungenes Pendant. Durch diese Gruppe ergeben sich auch neue Bekanntschaften und man bekommt auch die Möglichkeit zu helfen.“ Ansprechpartnerin: Simone Horn, Mobil/WhatsApp: 0163/6414086

„Mehr als nur ein Fahrdienst“

Angebot und Leistungen des Mobilen Sozialen Dienstes im Caritasverband Hochtaunus



„Mehr als nur ein Fahrdienst...“, Mitarbeiter der Mobilen Sozialen Dienste bieten individuelle Unterstützung im Alltag

Caritas Pflege und Betreuung mit dem Mobilen Sozialen Dienst unterstützt und begleitet mehr als 350 Klienten an den Standorten Oberursel, Königstein, Bad Homburg und Steinbach. Im Mittelpunkt steht dabei immer der Mensch. „Welche Hilfe brauchen Sie?“ ist unsere Leitfrage. Trotz oder gerade wegen Corona sind die Helfer*innen vom Mobilen Sozialen Dienst regelmäßig im Einsatz. Sie kaufen ein, begleiten zum Arzt oder zur Physiotherapie. „Wenn die Klient*innen und unsere Fahrer*innen beide eine Maske tragen, ist das kein Problem.

Außerdem werden unsere Kolleg*innen wöchentlich getestet. Die üblichen Hygiene- und „AHA“-Regeln sind selbstverständlich grundlegend“ erläutert Jens Kroll, Koordinator der Mobilen Sozialen Dienste, die aktuelle Situation.

Und so sind es tagtäglich Menschen, wie Frau B. (Name bekannt), die überglücklich strahlt, wenn es donnerstags gegen 10:00 Uhr bei ihr klingelt: „Das ist mein Einkäufer!“ Den langen Zettel hat sie schon vorbereitet und übergibt ihn diesmal an den freundlichen Helfer. „Heute bei diesem

Wetter mag ich nicht mitfahren. Aber es ist schön, dass ich das immer wieder spontan entscheiden kann“. Frau B. ist nur eine von vielen Kund*innen des Mobilen Sozialen Dienstes, die einmal in der Woche für eine Stunde „Einkauf“ buchen. Zur Bank oder zur Post fährt sie gerne mit. Auch das Einkaufen von frischen Lebensmitteln ist eine nette Abwechslung. Zur guten Vorbereitung gehört, die Bilder aus den Angebotsheften der Supermärkte auszuschneiden. Und, ganz besonders wichtig, schätzt sie die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen. Finanziert werden kann dieser Service über die Pflegeversicherung (§45 Entlastungsbetrag). Der Betrag in Höhe von € 125,- monatlich steht jeder Person zu, für die ein Pflegegrad anerkannt wurde. „Aber,“ führt Edeltraud Lintelow, Einrichtungsleitung von Caritas Pflege und Betreuung aus, „oftmals wird dieses Geld nicht genutzt. Nach einem halben Jahr verfällt dann der ungenutzte Betrag.“ Dabei können weitere Leistungen mit diesem Betrag finanziert werden. Neben kleineren Serviceangeboten, wie Zeitung und Brötchen bringen, Müll entsorgen, Rollläden hoch- bzw. herunterlassen, werden durch die Einrichtung des Caritasverbandes pflegerische, medizinische und hauswirt-

schaftliche Dienste erbracht. „Am Standort Königstein liefern wir auch werktags warmes „Essen auf Rädern“ aus“, ergänzt Sibylle Löw, Teamleitung.

Neben den vielen Pflegekräften und hauswirtschaftlichen Mitarbeiter*innen ist es vor allem das Team der Ehrenamtlichen beim Mobilen Sozialen Dienst das aktiv Menschen unterstützt. Ob Student*in, Rentner*in oder mitten in der Familienphase – der Dienst bietet eine gute Möglichkeit sinnstiftenden Engagements, für das zudem eine Aufwandsentschädigung gezahlt wird. Ausführliche Informationen erhalten Sie bei: Edeltraud Lintelow, Caritas Pflege und Betreuung, Hohemarkstraße 24b, 61440 Oberursel, Telefon: 06171 69684-13, Fax: 06171 69684-21 pflegeundbetreuung@caritas-hochtaunus.de und unter www.caritas-hochtaunus.de

30 Jahre

Gartengestaltung & Baumpflege

Manfred Schäfer

- Planung
- Gestaltung
- Pflege u. Service
- Pflanzung, Teiche
- Pflaster, Naturstein
- Holz-, Mauer- u. Zaunbau

- Alle Arbeiten werden fachgerecht ausgeführt -

Untergasse 13 • 61449 Steinbach (Taunus)
 Telefon: (06171) 7 82 32 - Fax (06171) 7 48 40
 mail@garten-pflege-gestaltung.de
 www.garten-pflege-gestaltung.de

ANEMOSS

Inhaber: Panagiotis Kokkinogoulis

elektrotechnik

Meisterbetrieb

- Allgemeine Installationen
- Sannierungen
- Heizungssteuerungen
- Kundendienst

- Sprechanlagen
- Beleuchtungsanlagen
- Netzwerkverkabelung
- VDE & BGV A3 Prüfung

Tel.: 06171 8943371 •

Mobil: 0172 611126

Hohenwaldstraße 38 • 61449 Steinbach (Ts.)

Spamfilter

für Briefkasten und Zeitungsrohr!

Ja bitte!

Keine Werbung und kostenlosen Zeitungen einwerfen

Schützen auch Sie Ihr analoges Postfach vor unerwünschten Mails. Unsere exklusiven Aufkleber sind ab sofort kostenlos erhältlich im Rathaus • bei Tank Max • bei Lotto Völker

Wichtige Telefonnummern

Liebe Patientinnen und Patienten, bitte schneiden Sie sich die folgenden Telefonnummern aus. Am besten legen Sie diese in die Nähe Ihres Telefons, damit sie im Notfall sofort griffbereit sind.

F. Lola Omotoye – Fachärztin für innere Medizin
Berliner Str 7 · Tel.: 98 16 20 · Fax: 98 16 21
 Sprechzeiten: Mo bis Freitag von 8 – 12 Uhr
 sowie Mo., Di. und Do. von 15 – 18 Uhr,
 Mi. und Fr.-Nachmittag keine Sprechstunde!

Dr. med. Jörg Odewald und Nathalie Barfeld
 Tel.: 72 477
 aktuelle Informationen: www.Dr-Odewald.de

Gemeinschaftspraxis
Dr. Tim Orth-Tannenberg · Dr. Ursula Orth-Tannenberg
Taunusstrasse 1 · Tel.: 7 21 44
 Fax: 98 04 96 · Email: Praxis@Dr-med-Orth.de
 Sprechzeiten: Mo 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17
 Di 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17, Mi 7:30 – 12
 Do 7:30 – 11:30 + 13:30 – 17, Fr 7:30 – 12 u. nach Vereinbarung
 Anrufbeantworter für Rezepte + Überweisungen: 20 85 36
 Praxis-Homepage: www.Dr-med-Orth.de

Gemeinschaftspraxis
Dr. med. K. König, Dr. med. M. Kidess-Michel
Dr. med. C. Gstettner
 Frauenärzte, Feldbergstraße 1, 61449 Steinbach/Ts.
 Telefon: 06171-7747 und 06171-74191 · Fax: 06171-86575
 Sprechzeiten: Mo.-Do. 8-12 Uhr Vormittag – Mo-Do 14-18 Uhr Nachmittag
 Mi.+Fr. 8-13 Uhr und nach Vereinbarung

Erscheinung Steinbacher Information 2021

Erscheinungstag	Redaktionsschluss	
5 Samstag, 13. März	Donnerstag, 04. März	
6 Samstag, 27. März	Donnerstag, 18. März	
7 Samstag, 10. April	Donnerstag, 01. April	
8 Samstag, 24. April	Donnerstag, 15. April	
9 Samstag, 08. Mai	Donnerstag, 29. April	
10 Samstag, 22. Mai	Donnerstag, 13. Mai	
11 Samstag, 05. Juni	Donnerstag, 27. Mai	Stadtfest
12 Samstag, 19. Juni	Donnerstag, 10. Juni	
13 Samstag, 03. Juli	Donnerstag, 24. Juni	
14 Samstag, 17. Juli	Donnerstag, 08. Juli	
15 Samstag, 31. Juli	Donnerstag, 22. Juli	
16 Samstag, 14. August	Donnerstag, 05. August	
17 Samstag, 28. August	Donnerstag, 19. August	
18 Samstag, 11. September	Donnerstag, 02. September	
19 Samstag, 25. September	Donnerstag, 16. September	
20 Samstag, 09. Oktober	Donnerstag, 30. September	
21 Samstag, 23. Oktober	Donnerstag, 14. Oktober	
22 Samstag, 06. November	Donnerstag, 28. Oktober	
23 Samstag, 20. November	Donnerstag, 11. November	
24 Samstag, 04. Dezember	Donnerstag, 25. November	
25 Samstag, 18. Dezember	Donnerstag, 09. Dezember	Weihnachten

Impressum

Herausgeber u. Geschäftsstelle: Gewerbeverein Steinbach, Postfach: 0101 · 61444 Steinbach · Tel.: 06171 / 889 83 40 · E-mail: kontakt@gewerbeverein-steinbach.de · Internet: www.gewerbeverein-steinbach.de
Verantwortlich für den Inhalt, Chef der Redaktion sowie der Verteilung: Markus Reichard, 61449 Steinbach, Siemensstr. 13, Fax: 06171-74074, E-Mail: markus.reichard@reichard.de
Anzeigen Annahme und verantwortlich für Satz und Layout: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
Berichte und Bilder für die Steinbacher Info: Texte nur als PDF- oder Doc-Datei, Bilder nur als JPEG-Datei, E-Mail: zeitung@gewerbeverein-steinbach.de
 Die Steinbacher Information erscheint 2mal monatlich und wird kostenlos an die Steinbacher Haushalte verteilt. Die Einsender von Textbeiträgen erklären sich mit einer redaktionellen Bearbeitung bzw. Überarbeitung oder Kürzung aus Platzgründen einverstanden. Alle Eingaben erfolgen ohne Gewähr auf Richtigkeit. Textbeiträge, die namentlich gekennzeichnet sind, geben die Meinung der Autoren wieder, nicht aber unbedingt die des Herausgebers oder der Redaktion. Für unverlangte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, fotomechanische Wiedergabe, Vervielfältigung, das Runterladen von Bild- u. Anzeigen-Dateien aus dem Internet zur weiteren drucktechnischen Verwendung, auch auszugsweise, ist verboten und nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers statthaft. Zum Abdruck gekommene Artikel und Fotos gehen in das uneingeschränkte Verfügungsrecht d. Herausgebers über.
 Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4C-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Redaktion übernimmt keinerlei Haftung bei fehlerhaften Angaben von Preisen, Produkten, Terminen, Daten oder Uhrzeiten bei Anzeigen oder Berichten in der Steinbacher Information. Die letzte Überprüfung obliegt dem Leser vor Ort.
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 8 vom 1. Oktober 2020.
 Für diese Ausgabe ist das nächste Erscheinungsdatum der 13.03.2020 und der Redaktionsschluss ist am 04.03.2020.

SPD trauert um Karin Ruß

Im Juni 2020 konnte coronabedingt Karin im kleinen Kreis noch ihren 75. Geburtstag feiern und auch Moritz Kletzka ließ es sich als Vorsitzender der SPD nicht nehmen, ihr zu gratulieren. Damals war sie schon voller Hoffnung, dass sie bald in die Altenwohnanlage am Birkenweg umziehen kann. Karin Ruß war in Steinbach viele Jahre in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen tätig. Für die SPD war sie Stadtverordnete und viele Jahre im Vorstand der Partei tätig. Auch im Vorstand der AWO brachte sie sich mit viel Engagement ein. Neben der

politischen Arbeit gehörte aber ihr Herz dem Fußball. Ihr leider sehr früh verstorbener Mann spielte beim FSV und es gab so gut wie kein Spiel, an dem Karin nicht als leidenschaftliche Fußballerin am Spielfeldrand mitfieberte. Dieses Engagement setzte sich dann auch im Vorstand fort, wo sie zunächst Kassiererin und Beisitzerin war und von 2010 bis 2018 den 1. Vorsitz beim FSV übernahm. Ihr Einsatz für die Menschen brachte sie auch dazu, sich viele Jahre in der Einen-Welt-Gruppe der Ev. St. Georgsgemeinde einzubringen.

Überhaupt hat sich Karin stets für die schwächsten Mitglieder in unserer Gesellschaft und vor allem in Steinbach eingesetzt, egal ob Kinder, ältere Menschen oder auch Geflüchtete. Sie war immer zur Stelle, wenn sie gerufen wurde und deshalb auch bei vielen Menschen in Steinbach so bekannt und beliebt. Sie war eine sehr starke Kämpferin für die soziale Gerechtigkeit und hat dazu immer ganz entschieden ihre Meinung vertreten, auch vor schwierigen Themen scheute sie nicht zurück. Viele, die sie kannten, werden sich erinnern, dass bei so manchem Gespräch Karin kurz oder lang auf diese Themenbereiche kam. In den letzten Jahren hatte sie sich krank-

heitsbedingt etwas zurückgezogen. Anfang Dezember konnte sie dann endlich in ihre neue Wohnung mit Fahrstuhl im Birkenweg einziehen. Kurz nach dem Einzug musste sie in die Klinik und konnte dann Ende Januar wieder in ihre Wohnung zurück. Die letzten Tage war sie damit beschäftigt, sich in ihrer Wohnung einzurichten und neu zu orientieren. Leider war ihre Zeit in der neuen Umgebung nur von kurzer Dauer. Am 16. Februar ist Karin überraschend von uns gegangen. Ihre Leidenschaft und Ihr Engagement werden wir in der SPD, aber auch viele andere Menschen in Steinbach, vermissen. Sie wird uns fehlen und wir werden sie nicht vergessen.



Steinbachs SPD trauert um

Karin Ruß

11.06.1945 – 16.02.2021

Karin war seit 1991 Mitglied der sozialdemokratischen Familie. Viele Jahre war sie Stadtverordnete und arbeitete im Parteivorstand mit. Auch in der AWO wurde sie für ihr Engagement sehr geschätzt. Jahrelang war sie auch Vorsitzende des Fußballvereins FSV Germania 08 Steinbach.

Wir trauern mit ihrer Familie um einen lieben Menschen und um eine hochgeschätzte Parteifreundin, die wir in guter und dankbarer Erinnerung behalten werden.

Moritz Kletzka
Ortsvereinsvorsitzender**Jürgen Galinski**
Fraktionsvorsitzender



SPD-Vorsitzender Moritz Kletzka bei ihrem 75. Geburtstag im vergangenen Jahr

Erstes Oberurseler Bestattungsinstitut

PIETÄT JAMIN

Tel. 0 61 71 / 5 47 06 Tag u. Nacht
 Liebfrauenstr. 4 a, 61440 Oberursel

Erd-, Feuer- und Seebestattungen,
 Särge, Urnen, Sterbewäsche, Überführungen,
 Umbettungen, Bestattungsvorsorge.
 Bekannt sorgfältige Erledigung aller Formalitäten



PIETÄT **MAYER**

GMBH

Unsere Leistungen: Erd-, Feuer- und Seebestattungen, Anonymbestattungen, Überführungen, Bestattungsvorsorge, Erledigung aller Behördengänge und Formalitäten.

Mitglied im Fachverband des deutschen Bestattungsgewerbes e.V.

**Tag und Nacht
 Sonn- und Feiertag**

**Daimlerstraße 6 • 61449 Steinbach / Taunus
 Telefon: (0 61 71) 8 55 52**

Termine St.-Georgsgemeinde

Gottesdienste

Der Kirchenvorstand der Ev. St. Georgsgemeinde nimmt weiterhin davon Abstand, Präsenzgottesdienste in geschlossenen Räumen zu veranstalten bzw. dazu einzuladen, solange die Corona-Inzidenzzahlen über 50 Personen je 100.000 Einwohner im Hochtaunuskreis betragen. Wir verweisen auf die Möglichkeit, in diesem Zeitraum unsere Videogottesdienste zu schauen, an den angegebenen Sonntagen das Angebot „Gott in Musik und Stille“ in der geöffneten St. Georgskirche zu besuchen. Für die Teilnahme melden Sie sich bitte per Mail oder Telefon im Gemeindebüro an. Bitte tragen Sie bei „Gott in Musik und Stille“ eine vorgeschriebene OP-Maske oder FFP2-Maske.

Sonntag 28.02.
 10.00 Uhr „Gott in Musik und Stille“ in der St. Georgskirche mit der Gelegenheit, neben dem Altar eine Kerze für ein persönliches Anliegen anzuzünden. Ein abschließendes Gebet und Segen findet unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen auf dem Kirchhof statt. (Pfarrer Herbert Lüdtkke)

Sonntag 14.03.
 10.00 Uhr Videogottesdienst „Gott in der Kirche Thema: „500 Jahre Luther in Worms“ – ein Gottesdienst über die Stand-

haftigkeit eines Mannes, der die Kirche reformierte. (Pfarrer Herbert Lüdtkke)
 „Gott ist überall“ Video-Kindergottesdienst auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde
 Freitag 05.03. Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu Erlebnistationen in der St. Bonifatiuskirche in der Zeit vom 28.02.21 – 08.03.21 zwischen 16 – 19 Uhr sowie auf www.kath-oberursel.de/weltgebetstag oder www.st-georgsgemeinde.de
Sonntag 07.03.
 10.00 Uhr „Gott in Musik und Stille“ in der St. Georgskirche mit der Gelegenheit, neben dem Altar eine Kerze für ein persönliches Anliegen anzuzünden. Ein abschließendes Gebet und Segen findet unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen auf dem Kirchhof statt. (Pfarrer Herbert Lüdtkke)
 „Gedankengang“ Kurzer geistlicher Impuls mit Pfarrer Lüdtkke auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde
Sonntag 14.03.
 10.00 Uhr Videogottesdienst „Gott in der Kirche Thema: „500 Jahre Luther in Worms“ – ein Gottesdienst über die Stand-

haftigkeit eines Mannes, der die Kirche reformierte. (Pfarrer Herbert Lüdtkke)
 „Gott ist überall“ Video-Kindergottesdienst auf dem YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde
Veranstaltungen
im Ev. Gemeindehaus, Untergasse 29
 Aufgrund der derzeitigen gesetzlichen Regeln finden zurzeit keine Veranstaltungen im Gemeindehaus statt.
 Gemeindebüro
 Die Coronainfektionszahlen sprechen für sich. Bitte überlegen Sie, ob Sie das Gemeindebüro persönlich aufsuchen müssen. Per Post, Mail sind wir aber weiter für Sie erreichbar. Ebenso per Telefon zu den üblichen Öffnungszeiten. Die Pfarrer erreichen Sie wie unten stehend.
 Gemeindebüro Tel.: 06171 74876
 Fax: 06171 73073
 buero@st-georgsgemeinde.de
 Pfarrer Herbert Lüdtkke
 Tel.: 06171 78246 oder 0173 6550746
 pfarrerluedtke@st-georgsgemeinde.de

Gemeindeblatt

Für unsere Gemeindeglieder, die nicht an unseren digitalen Angeboten teilnehmen können, werden wir ab sofort ein **Gemeindeblatt** gestalten, das im Wechsel mit den St. Georgsnachrichten in den Steinbacher Informationen alle 4 Wochen erscheint. Inhaltlich werden Aktuelles, Rückblick und Vorausschau im **Gemeindeblatt** zu finden sein. Vornehmlich möchten wir Gemeindeglieder erreichen, die nicht die Möglichkeit haben, unserer Internetpräsenz zu verfolgen, oder aus Vorsicht nicht an „Gott in Musik und Stille“ oder anderen Gottesdienstformen teilnehmen möchten.
 Bei Interesse am **Gemeindeblatt** melden Sie sich bitte telefonisch, per Brief oder Email im Gemeindebüro in der Untergasse 29. Telefonisch erreichen Sie unsere Gemeindeglieder dienstags bis freitags zu den Öffnungszeiten. Telefon: 06171 74876 oder Fax: 06171 73073.
 Wir lassen Ihnen dann ein Exemplar per Einwurf oder Email zukommen.



Kleidersammlung für Bethel

durch die **Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach**
 vom **19. April bis 24. April 2021**

Abgabestelle(n):

Ev. Gemeindezentrum der St. Georgsgemeinde - Garage -

Untergasse 29 61449 Steinbach (Taunus)

jeweils von 8.00 - 18.00 Uhr

- **Was kann in die Kleidersammlung?**
 Gut erhaltene Kleidung und Wäsche, Schuhe, Handtaschen, Plüschtiere und Federbetten – jeweils gut verpackt (Schuhe bitte paarweise bündeln).
 - **Nicht in die Kleidersammlung gehören:**
 Lumpen, nasse, stark verschmutzte oder stark beschädigte Kleidung und Wäsche, Textilreste, abgetragene Schuhe, Einzelschuhe, Gummistiefel, Skischuhe, Klein- und Elektrogeräte.
- Bitte beachten Sie, dass wir keine Briefmarken für die Briefmarkenstelle Bethel mitnehmen können!**
Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung
 v. Bodelschwingsche Stiftungen Bethel · Stiftung Bethel Brockensammlung
 Am Beckhof 14 · 33689 Bielefeld · Telefon: 0521 144-3779

christmon
 Das ungewöhnliche Magazin

GEMEINDEWETTBEWERB

STIMMT FÜR JAMMERLAPPEN & Co.!

2. bis 23. März 2021

GOTT IST ÜBERALL
 KINDERGOTTESDIENSTE
 Ev. St. Georgsgemeinde Steinbach (Ts.)

Segenstüchchen zur Jubelkonfirmation!

„Zum Glück gibt's den Segen!“
 Auch in diesem Jahr können wir leider keine Jubelkonfirmation in der St. Georgskirche feiern. Aber wir sind trotzdem allen Jubilarinnen und Jubilaren aus dem vergangenen Jahr und aus diesem Jahr verbunden und möchten das Jubiläum auch in schwierigen Zeiten angemessen würdigen.
 Wir haben als kleines Geschenk für Sie ein „Segenstüchchen“ vorbereitet! Das Segenstüchchen können alle Interessierten am Samstag, den 27. März 2021 zwischen 10 und 12 Uhr an der St. Georgskirche abholen.
 Am Palmsonntag können Sie einen extra für die Jubilarinnen und Jubilare arrangierten Film „Zum Glück gibt's den Segen!“ auf unserem

YouTube-Kanal der Ev. St. Georgsgemeinde anschauen. Wir hoffen, dass es allen Jubilarinnen und Jubilaren möglich ist, vielleicht mit der Unterstützung von Kindern oder Enkelkindern, an der Videoandacht teilzunehmen.
 Wir reservieren Ihnen ein „Segenstüchchen“, wenn Sie in den folgenden Jahren konfirmiert wurden: 1940 und 1941, 1945 und 1946, 1950 und 1951, 1955 und 1956, 1960 und 1961, sowie 1970 und 1971. Bitte melden Sie Ihren Wunsch unter Angabe Ihres Namens, Adresse und des KONFIRMATIONSJAHRES an das: Ev. Gemeindebüro, Untergasse 29 61449 Steinbach (Taunus)

Bitte reservieren Sie für mich ein „Segenstüchchen“

Name, Vorname: _____

PLZ/Wohnort: _____

Straße, Nr.: _____

Konfirmationsjahr: _____

Evangelium

Markus 7,24-30
Eine Frau, deren Tochter von einem unreinen Geist besessen war, hörte von Jesus; sie kam sogleich herbei und fiel ihm zu Füßen. Die Frau, von Geburt Syrophönizierin, war eine Heidin. Sie bat ihn, aus ihrer Tochter den Dämon auszutreiben.
Da sagte er zu ihr: Lassst zuerst die Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, das Brot den Kindern wegzunehmen und den Hunden vorzuwerfen.
Sie erwiderte ihm: Ja, du hast Recht, Herr! Aber auch für die Hunde unter dem Tisch fällt etwas von dem Brot ab, das die Kinder essen.
Er antwortete ihr: Weil du das gesagt hast, sage ich dir: Geh nach Hause, der Dämon hat deine Tochter verlassen. Und als sie nach Hause kam, fand sie das Kind auf dem Bett liegen und sah, dass der Dämon es verlassen hatte.

Impuls

Frau und Fremde: die namenlose Syrophönizierin. In dieser Bibelstelle begegnen wir dem wahren Menschen Jesus. Mir ist es als Mensch tröstlich, dass er in seiner schroffen Ablehnung anfangs ein wenig unsympathisch reagiert. Noch besser gefällt mir, dass er jemand ist, der dazulernen muss, wie wir alle, und es kann, wie hoffentlich wir auch. Am besten an der Geschichte ist, dass es ausgerechnet eine Frau und Fremde ist, die ihn dazu bringt.

Harald Schwalbe

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum - Die Kraft des Wandels“ Das Hungertuch der MISEREOR-Fastenaktion 2021/2022

Basis des Bildes ist ein Röntgenbild, das den gebrochenen Fuß eines Menschen zeigt, der in Santiago de Chile bei Demonstrationen gegen soziale Ungleichheit durch die Staatsgewalt verletzt worden ist. Das Bild ist auf drei Keilrahmen, bespannt mit Bettwäsche, angelegt. Der Stoff stammt aus einem Krankenhaus und aus dem Kloster Beuerberg nahe München. Zeichen der Heilung sind eingearbeitet: goldene Nähte und Blumen als Zeichen der Solidarität und Liebe. Leinöl im Stoff verweist auf die Frau, die Jesu Füße salbt (Lk 7,37f) und auf die Fußwaschung (Joh 13,14ff). Es stammt von der chilenischen Künstlerin Lilian Moreno Sánchez, die zu diesem Bild sagt: „Eine andere Welt ist möglich. Diese Hoffnung möchte ich verbreiten.“

Zum Hungertuch ein Liedtext von Helmut Schlegel OFM:

DU STELLST MEINE FÜSSE AUF WEITEN RAUM

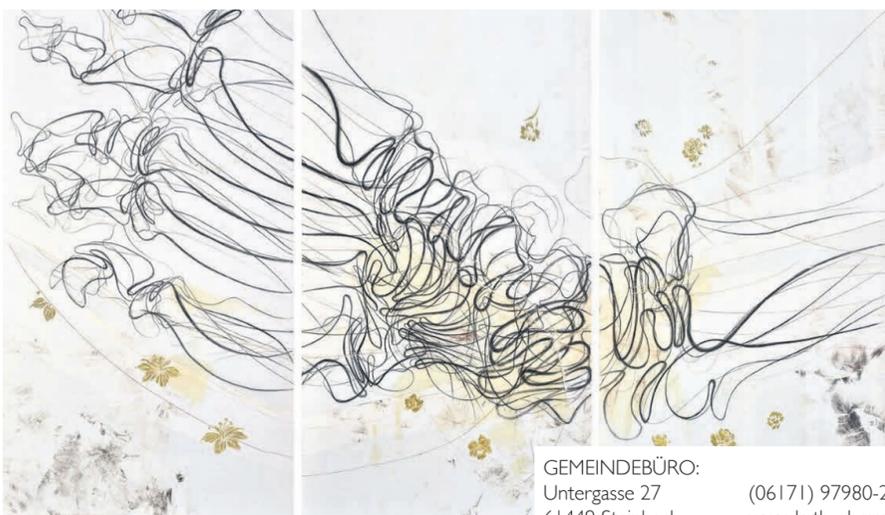
Feste Schuhe, leichte Schritte und am Horizont ein Ziel,
Wegbegleitung hin zur Mitte und ein sicheres Asyl.
Das gibst du mir,
du, Gott, ich danke dir.

Gute Wege, starke Brücken, wo Morast ist, festen Stand.
Hinweistafeln ohne Lücken, einen Stock in meiner Hand.
Das gibst du mir,
du, Gott, ich danke dir.

Einen Engel mir zur Seite, einen, der mir Mut zuspricht.
Ruheplätze, Brot und Freude und ein Lächeln im Gesicht:
Das gibst du mir,
du, Gott, ich danke dir.

Du stellst meine Füße auf weiten Raum und ich traue mich, mutig zu gehen.

<https://www.misereor.de/mitmachen/fastenaktion/hungertuch>
Christof Reusch



GEMEINDEBÜRO:

Untergasse 27
61449 Steinbach(06171) 97980-21
www.kath-oberursel.dest.bonifatius-steinbach
@kath-oberursel.de

„Abtauchen 2021...“ - Jugendfreizeit in Friedrichshafen am Bodensee vom 16.-21.08.2021

Da im vergangenen Jahr die Fahrt an den Bodensee wegen der Coronapandemie abgesagt werden musste, wollen wir in diesem Jahr diese Fahrt nachholen – wenn es die Infektionslage zulässt.

Friedrichshafen am Bodensee ist eine wunderschöne Stadt mit vielen unterschiedlichen Freizeitangeboten. Museen, Bootsfahrten, Wanderungen und verschiedene Sportmöglichkeiten bieten viel Abwechslung für die Jugendlichen und das Betreuersteam.

Die Kosten werden ca. 350,-€ betragen. Anmeldeunterlagen und weitere Informationen gibt es in allen Gemeindebüros und unter www.kath-oberursel.de.

Bei Rückfragen meldet Euch bei Pastoralreferent Christof Reusch (06171-9798035 oder reusch@kath-oberursel.de).

Christof Reusch

Caritas in Zeiten der Pandemie

Selten war und ist caritatives Engagement so wichtig wie in diesen Zeiten. Viele Menschen, die schon unter „normalen“ Bedingungen am Rande der Gesellschaft stehen, werden durch die Maßnahmen und Regelungen während der Pandemie noch stärker abgehängt. Neben existenziellen Sorgen (Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit...) kommen psychische Belastungen dazu. Diese Menschen zu unterstützen in ihrer prekären Situation, ist die Aufgabe von Gemeindecaritas und anderen caritativen Institutionen vor Ort.

Fast 300 Lebensmittelgutscheine wurden in den letzten Monaten finanziell unterstützt von der ev. St. Georgsgemeinde. Es braucht unsere Solidarität und unser gemeinsames Handeln, um diese Zeit nicht nur zu überstehen, sondern sie auch positiv zu gestalten. Viele Spender*innen haben mit der Caritassammlung im November 2020 ermöglicht, dass die finanzielle Unterstützung der von der Pandemie besonders Betroffenen weiterhin gesichert ist. Vielen Dank. Es ist eine große Hilfe, wenn Sie die Caritasarbeit mit Ihrer Spende auch weiterhin unterstützen:

Pfarrrei St. Ursula – Caritas; Taunus-Sparkasse
IBAN: DE84 5125 0000 0007 0270 52; BIC: HELADEF1TSK
Christof Reusch



st. bonifatius

KATHOLISCHE KIRCHE IN OBERURSEL UND STEINBACH

Weltgebetstag 2021 aus Vanuatu „Worauf bauen wir?“

Vanuatu ist ein Inselstaat zwischen Australien und Fidschi. Die 83 Inseln sind ein Paradies: türkis-blaues Meer, vielfältige Tier- und Pflanzenwelt, Vulkane und Regenwald. Weniger paradiesisch sind Erdbeben und Stürme, die das Land immer wieder treffen. Zyklon Pam zerstörte 2015 große Teile des Landes, Menschen starben. 2020 folgte Zyklon Harold. Die Inseln im pazifischen Ozean sind wie kein anderes Land vom Klimawandel betroffen - obwohl es keine Industrialisierung ist und kaum CO2 ausstößt.

Die Ni-Vanuatu, so nennen sich die Einwohner, leben aktiv die traditionelle Kultur und zugleich das Leben der globalisierten westlichen Welt.

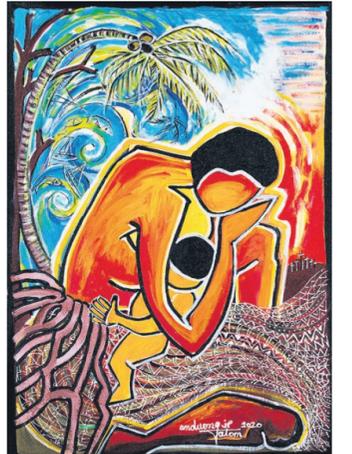
Das Nationalmotto in Bislama, der vereinenden Sprache Vanuatus, lautet „Long God Yumi Stanap“ und bedeutet „Mit Gott bestehen wir“. Aus Sorge ums Leben auf unserer gemeinsamen Erde und ihr Überleben auf den Inseln fragen sie: „Worauf bauen wir?“ Im Gleichnis vom klugen und törichten Hausbau in Matthäus 7, 24-27 finden sie Antwort. Die Frauen sind stolz und freuen sich, dass die Welt auf sie schaut und sie ins Gebet nimmt!

Zum Weltgebetstag am 5. März 2021 haben wir verschiedene Formate vorbereitet - für einen kontaktlosen Weltgebetstag. Informationen zum Mitnehmen werden vorbereitet, im Gemeindezentrum St. Bonifatius wird es Stationen zum Weltgebetstag geben und ein kurzes Video ist auch in Planung. Den Gottesdienst können Sie am 5. März online auf Bibel TV oder <https://www.weltgebetstag.de> ansehen.

Frauen weltweit bauen auf unsere Solidarität. Wir bitten auch dieses Jahr um Spenden für die Projektarbeit des Deutschen Weltgebetstagskomitees, mit der Frauen und Mädchen weltweit unterstützt werden. Geben Sie Ihre Spende in den Gemeindebüros ab oder überweisen Sie Ihre zweckgebundene Spende (WGT 2021) an die offizielle Sammelstelle: Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V., Evangelische Bank eG, IBAN: DE14 5206 0410 0004 1007 19, BIC: GENODEF1EK1.

Auf <https://www.kath-oberursel.de/weltgebetstag> finden Sie den Link zum Spendenportal und Informationen über die Angebote zum Weltgebetstag in Steinbach und Oberursel.

Tank you tumas! Vielen Dank!
Für das Weltgebetstagsteam,
Kerstin Schmitt



Termine St. Bonifatiusgemeinde

Gottesdienste

Sonntag 28.02.
09:30 Uhr Wortgottesfeier zum Hungertuch 2021

18:00 Uhr Andacht mit Musik und Texten zum Entspannen

Dienstag 02.03.
06:00 Uhr Laudes, das Morgengebet der Kirche

Mittwoch 03.03.
08:30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Rosenkranzgebet

Sonntag 07.03.
09:30 Uhr Eucharistiefeier
18:00 Uhr Andacht mit Musik und Texten zum Entspannen

Dienstag 09.03.
06:00 Uhr Laudes, das Morgengebet der Kirche

Mittwoch 10.03.
08:30 Uhr Eucharistiefeier, anschließend Rosenkranzgebet

Sonntag 14.03.
09:30 Uhr Wortgottesfeier
18:00 Uhr Andacht mit Musik und Texten zum Entspannen

Veranstaltungen

Dienstag 09.03.
20.00 Uhr Ortsausschusssitzung (Online Zoom)

Mittwoch 10.03.
19:45 Uhr Kontemplationsabend "Vacare deo" (in der Kirche) – Zur Ruhe kommen – Stille erfahren – Gott Raum geben

Hinweise

Laudes, das Morgengebet der Kirche:
Jeden Dienstag um 06.00 Uhr in der östlichen Bußzeit beten wir wieder die Laudes, das Morgengebet der Kirche. Im Mittelpunkt steht das Hungertuch „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“

Hungertuch 2021 „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“: In der St. Bonifatiuskirche hängt das neue Hungertuch einer chilenischen Künstlerin. Die Wortgottesfeier am 28.2.21 um 09.30 Uhr und die Laudes, das Morgengebet der Kirche rücken das Hungertuch ins Zentrum

der Verkündigung. Informationen und Meditationen zum Hungertuch liegen in der Kirche zum Mitnehmen aus.

7 Woche ohne - ein ökumenischer Weg durch Stierstadt und Weißkirchen "Spielraum. 7 Wochen ohne Blockaden?" Wir laden Sie ein, sich auf einen Weg der Suche nach Spielräumen zu machen. Zwischen Weißkirchen und Stierstadt finden Sie in den nächsten Wochen bis Ostern 7 Stationen mit je einem Thema und einer konkreten Idee. Es ist ein gemeinsames Angebot der evangelischen Versöhnungsgemeinde und der katholischen Gemeinden St. Sebastian und St. Crutzen und nimmt die Idee der Aktion „7 Wochen ohne“ auf. Laufen schafft Freiräume und kann auch Blockaden lösen. Vielleicht nutzen Sie den Weg mit seinen Stationen für sich bei Ihren Spaziergängen.

Ausstellung zum Weltgebetstag 2021:
Wir haben Informationen zum Mitnehmen vorbereitet, in denen Sie die Gottesdienstordnung, Informationen über Vanuatu und auch ein Rezept zum Nachkochen finden. So können Sie zu Hause den Weltgebet-

tag feiern. Die Informationen liegen ab dem 28.2.2021 im kath. Gemeindezentrum St. Bonifatius in der Untergasse aus. In der Zeit vom 28.02.-08.03. sind im Gemeindezentrum Erlebnisstationen zum Weltgebetstag aufgebaut, lassen Sie sich überraschen und machen Sie mit. Das Gemeindezentrum ist in dieser Zeit täglich von 16-19 Uhr geöffnet. Wir freuen uns aus Sie!

Familienwochenende 2021:

Leider muss auch in diesem Jahr das Familienwochenende in Hübingen, Westerbald, abgesagt werden. Das ist schon das zweite Mal – und alles wegen Corona! Das ist natürlich sehr traurig. Aber wir haben uns eine Alternative überlegt, wie wir uns doch sehen und hören können. Am Samstag, 13.03.21 werden wir uns über einen Zoomlink am Vormittag und am Nachmittag treffen, um ein bisschen vom Hübingen-Gefühl erleben zu können. Am Sonntag, 14.3.21 werden wir dann einen Online-Gottesdienst ab 11.00 Uhr miteinander feiern. Daran können natürlich auch Familien, die eigentlich nicht nach Hübingen mitfahren wollten, gerne teilnehmen.

Weitere Informationen (z.B. Links und Zugänge) können bei mir abgerufen werden: Christof Reusch (06171-9798035 / reusch@kath-oberursel.de) Wer sich rechtzeitig anmeldet, bekommt ein kleines Infopaket nach Hause geliefert.

Kinderkartage vom 29.3. – 02.04.21

Die Kinderkartage werden in diesem Jahr als Online Veranstaltung angeboten. Informationen und Anmeldung können über Christof Reusch (06171-9798035 / reusch@kath-oberursel.de) bezogen werden oder Sie informieren sich direkt auf unserer Homepage, die immer aktualisiert werden wird: www.kath-oberursel.de (unter Fasten- und Osterzeit 2021). Die Familienkreuzwege werden am Karfreitag, 2.4.21 in Steinbach (im Freien) und in der Liebfrauenkirche jeweils um 11.00 Uhr stattfinden.

Wichtige Information

Der Pfarrgemeinderat hat in seiner letzten Sitzung zur Frage von Präsenzgottesdien-

ten beschlossen, am 15.2.2021 wieder mit Präsenzgottesdiensten zu beginnen. Dabei war für den PGR leitend, dass mit dem Beginn der Fastenzeit am Aschermittwoch für die Kirche die besonders wichtige Zeit der Vorbereitung auf Ostern beginnt. Die derzeit sinkenden Infektionszahlen, der Beginn der Impfungen und die positive Beurteilung der kirchlichen Hygiene-Konzepte durch mehrere Gesundheitsämter waren weitere Argumente. Anmeldungen zu den Sonntags-Gottesdiensten sind wieder über die Homepage (www.kath-oberursel.de) bzw. telefonisch über das Zentrale Pfarrbüro (06171-979800) möglich.

Bitte beachten Sie, dass für die Teilnahme am Gottesdienst aktuell das Tragen einer FFP2-Maske bzw. einer OP-Maske erforderlich ist.

Das Pfarrbüro und die Gemeindebüros bleiben weiterhin für den Publikumsverkehr geschlossen. Sekretariat und Seelsorger*innen sind telefonisch und per Mail weiterhin erreichbar.

Scheidung: Was passiert mit der Immobilie?

Eine Scheidung wirft oftmals die Frage auf, was mit der gemeinsamen Immobilie geschehen soll.

Einer bleibt: Möchte ein Partner ausziehen und der andere im gemeinsamen Haus weiterleben, geht das per Eigentumsübertragung. Die Abfindung orientiert sich am Marktwert des Objekts und am beurkundeten Eigentumsanteil.

Übertragung: Per Schenkung ist es möglich, die Immobilie auf Nachkommen zu übertragen, die aus der Ehe hervorgegangen sind. Ist das Kind noch minderjährig, muss das Vormundschaftsgericht einwilligen. Möchte nur ein Ehepartner seinen Anteil schenken, ist die Zustimmung des anderen erforderlich.

Haus vermieten: Wer nach der Scheidung noch auf Augenhöhe miteinander spricht, der kann die gemeinsame Immobilie auch vermieten. Dafür muss das geschiedene Paar gemeinsam Mieter aussuchen und später sämtliche Vermieteraufgaben wahrnehmen können. In beiden Punkten können Qualitätsmakler hilfreich sein und die jeweiligen Interessen berücksichtigen.

Haus verkaufen: Nach dem Trennungsjahr darf jeder Ehepartner den Verkauf der gemeinsamen Immobilie verlangen. Weigert sich der andere, lässt sich seine Zustimmung einklagen. Besser: ein objektiver Immobilienexperte, der den Kaufpreis ermittelt, das Exposé erstellt und die Vermarktung übernimmt.

Staat versteigert: Ist keine Einigung in Sicht, kommt das Gesetz zum Tragen. Mittels Teilungsversteigerung wird die Immobilie auf Antrag beim Amtsgericht öffentlich veräußert. Den Antrag dazu kann jeder Ehepartner unabhängig von der Größe seines Anteils stellen. Ein Gutachter darzt dann den Wert des Hauses und berechnet daraus die Untergrenze für das Einstiegsgebot.

Weitere Informationen und die Beantwortung der Fragen „Was ändert sich beim Hauskredit?“ sowie „Was passiert mit der Verkaufsumme?“ erhalten Sie über unseren Blog auf unserer Homepage unter der Rubrik **Ratgeber & Service** oder über unser Büro.

BEX
IMMOBILIEN GmbH



Alexander Erbel
Geschäftsinhaber

Bahnstraße 6a
61449 Steinbach

info@bex-immobilien.de
www.bex-immobilien.de



06171 / 2015995

VERKAUF | VERMIETUNG | BEWERTUNG | BERATUNG